Nr. 88

Deutsches

MAD

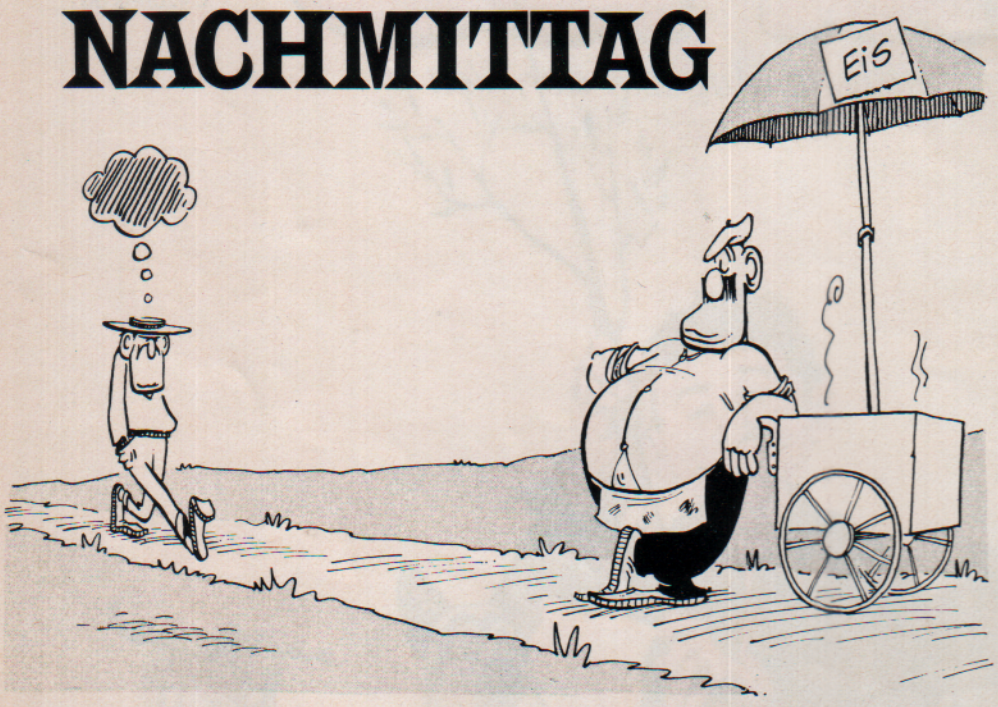
Das vernünftigste Magazin der Welt

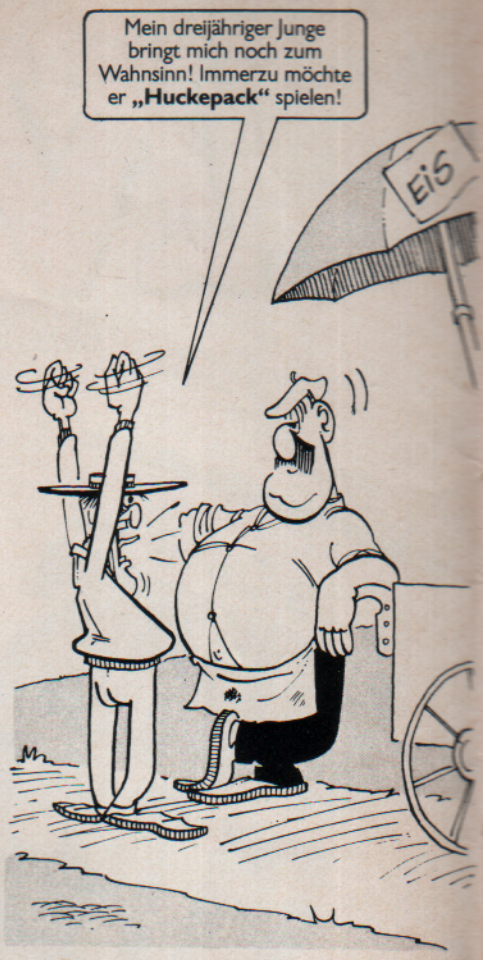
HÜNDISCH BILLIG FÜR NUR NOCH
DM 2,–
bfrs 34/hfl 2,40
ÖS 15/sfrs 2,20
L 420/Pts 56

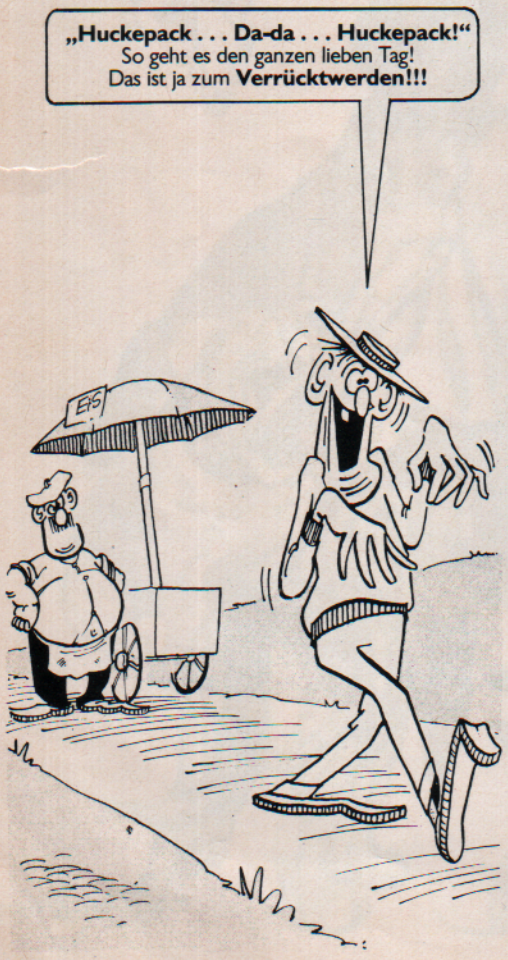
Hundstage-Sonderheft

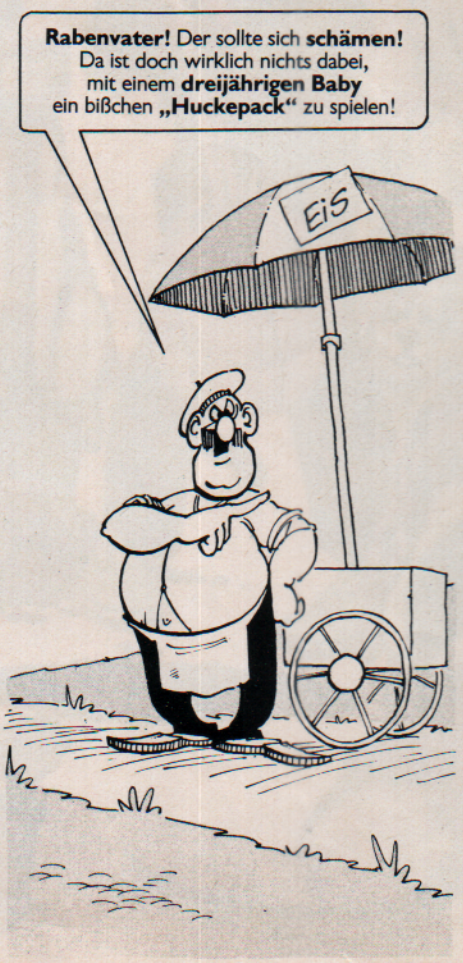
ALLES ÜBER DIE HUNDS PLAGE

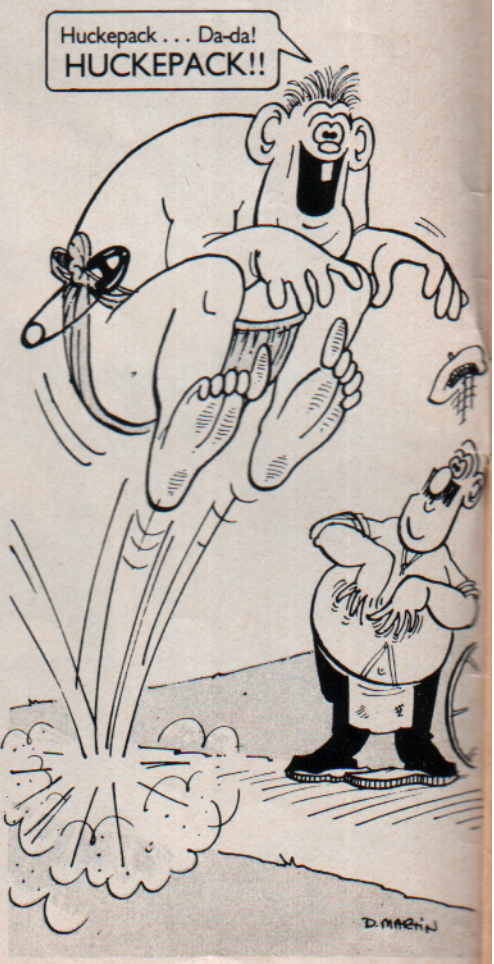
AN EINEM SAMSTAG-NACHMITTAG











FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!
Da Du so tolle Segelohren hast, hat man Dich sicherlich im Zweiten Weltkrieg zur Luftwaffe eingezogen. Wie viele feindliche Maschinen hast Du heruntergeholt?
DETLEF FOLLMANN, Hockenheim

Alfred antwortet:
Vier. Und zwar 1 Schreibmaschine und 3 Nähmaschinen.

Lieber Alfred!
Ich habe meine Eltern gebeten, mir zu meinem dreizehnten Geburtstag ein Jahresabonnement des „PLAYBOY" zu schenken. Statt dessen kriegte ich ein Jahresabonnement von MAD! Bitte sei doch so freundlich und schreibe meinen Eltern, daß sie einen schrecklichen Fehler gemacht haben!
MARTIN WEISER, Karlsruhe

Alfred antwortet:
Dazu ist es leider dreizehn Jahre zu spät!

Lieber Alfred!
Gestern hat mir meine Mutter gesagt, daß ich jetzt immer abtrocknen müßte. Bitte rate mir, was ich dagegen tun kann!
CHRISTOF HOFMEISTER, Bochum

Alfred antwortet:
Leider geht aus Deinem Brief nicht hervor, WAS Du denn abtrocknen sollst. Falls Deine Mutter Dich selber damit meint, empfehlen wir Dir, Windeln zu benutzen.

Lieber Alfred!
Ständig lese ich, daß untreue Ehemänner, junge Liebespaare und sonstige Lüstlinge in Flagranti erwischt wurden. Das scheint ja ein recht flottes Nest zu sein! Da ich gerade volljährig wurde und mal was erleben möchte, würde ich gerne hinfahren! Kannst Du mir sagen, wo Flagranti liegt?
GUDRUN HUBER, Bruck

Alfred antwortet:
Ganz in meiner Nähe! Komm doch bitte gelegentlich bei mir vorbei . . . und ich zeige es Dir persönlich (lechz)!

Lieber Alfred!
Ich hätte gern mit anderen Schreibern von Leserbriefen Kontakt aufgenommen, doch ist dies unmöglich, da unter den Briefen immer nur der Wohnort angegeben ist, nicht aber die Straße! Könntest Du in Zukunft nicht die volle Anschrift der Einsender abdrucken?
HARALD GERIGK, Düsseldorf

Alfred antwortet:
Nein. Denn überlege Dir doch mal, was passieren könnte, wenn sämtliche Verrückte dieses Landes Verbindung miteinander aufnehmen . . . und womöglich eine Partei gründen!

LESERBRIEFE

AUSSEHEN
Ich verstehe nicht, warum Alfred E. Neumann wegen seines Aussehens immer so angegriffen wird! Bis auf das Mondgesicht, die Zahnlücke, die schiefen Augen, die abstehenden Ohren, die ständig ungekämmten Haare, die ungleichen Nasenlöcher und das dämliche Grinsen sieht er eigentlich ganz normal aus!
UWE SELL, Bad Harzburg

(Bis auf den Inhalt ist Ihr Brief eigentlich ganz lustig! – Die Red.)

KOPFSTAND
Die Panne in MAD 84 mit der verkehrten Morseschrift in „SPION & SPION" habt Ihr damit erklärt, daß Euer Morser gerade mal auf dem Kopf stand. Aber in Heft 85 erschien der gleiche Fehler abermals! Stand denn der Kerl schon wieder auf dem Kopf?!?
GERD CONRAD, Würzburg

(Nein! Diesmal hatte er den Morseapparat verkehrt in der Hand. – Die Red.)

ANSCHLAG
Zu meiner großen Freude sah ich auf dem Titelbild von MAD Nr. 84, wie ein Gärtner gerade versucht, das Leben von Alfred E. Blödmann mittels einer Heckenschere auszulöschen. Ist der Anschlag geglückt oder lebt diese erbärmliche Kreatur immer noch?
PETER KORNATZ, Essen

(Sie lebt immer noch. – Wie kommen Sie übrigens dazu, einen so netten Menschen wie unseren Gärtner eine „erbärmliche Kreatur" zu nennen, Sie Lümmel! – Die Red.)

ECHT
Da ich ständig an der Echtheit der MAD-Leserbriefe zweifle, bitte ich Euch, diesen Brief abzudrucken. Denn da er von mir selber ist, kann ich endlich einmal sicher sein, daß er echt ist!
B. GROSSENBACHER, Gehrenau

(Wir denken gar nicht daran, da wir nämlich stark anzweifeln, daß SIE echt sind! – Die Red.)

BEHANDLUNG
Jeden Monat, wenn das neue MAD-Heft erscheint, kommen besonders viele Patienten in meine Psychiater-Praxis. Ich mache Euch daher einen Vorschlag: Wenn Ihr MAD wöchentlich druckt und ich dadurch noch mehr Patienten bekomme, bin ich bereit, die ganze MAD-Redaktion kostenlos zu behandeln!
DR. J. JARCHOW, Travemünde

(Geht nicht. Denn wenn wir geheilt sind, können wir kein MAD mehr machen! – Die Red.)

GEWALT
Mir gefällt nicht, wie in MAD die Gewalt verherrlicht wird, vor allem in den Zeichnungen von Don Martin. Labile Leser können dadurch verführt werden, ihre Aggressionen auf die gleiche Art abzuladen. Da ich als Pazifist die Gewalt in jeglicher Form total ablehne und aufs schärfste verurteile, fordere ich Euch auf, solche Beiträge in Zukunft nicht mehr abzudrucken . . . oder ich komme bei Euch vorbei und zerschlage Euch sämtliche Knochen!
J. GAMIN, Fulda

(Zu spät. Das hat Don Martin bereits erledigt! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Rosi Mittermaier

für ihre Verdienste um die Kochkunst. Durch ihren Millionenvertrag mit der Werbeindustrie hat sie bewiesen, daß man sein Süppchen auch auf dem olympischen Feuer kochen kann.

Telefonwerbung, wie sie die Bundespost macht . . .

ABT. GERNSPRECHWESEN

Diesmal befassen wir uns mit der wichtigsten Einrichtung, die unser Jahrhundert für den zwischenmenschlichen Kontakt geschaffen hat. – Nein, ihr Schafsköpfe, wir meinen damit nicht die Massagesalons, sondern das Telefon! Und damit liegt es bekanntlich im argen. Denn wie jeder weiß, hat die Bundespost schwere Geldsorgen, die auch durch die drastischen Gebührenerhöhungen des letzten Jahres keineswegs gemindert wurden. Im Gegenteil: Deutschlands Telefonierer wurden zurückhaltender, und die Einnahmen der Post sanken. Kein Wunder – denn was geboten wird, ist recht kümmerlich: Immer noch dasselbe alte

MAD VERBESSERT DAS TELEFONSYSTEM

ZEICHNUNGEN: ROLF TRAUTMANN

Das Memofon

Pflegen Sie Ihr Telefon mit wichtigen Rufnummern vollzuschmieren? Wir nehmen Ihnen die Mühe ab – und prägen die Nummern ins Gehäuse!

Das Sexofon

Der griffige, formschöne Handapparat für anonyme Anrufer und Telefon-Sittenstrolche. Endlich können Sie spüren, wovon Sie immer nur reden!

Das Knauserofon

Das Modell zum Abgewöhnen. Statt dem Zählerstand zeigt es den aktuellen Rechnungsbetrag! – Ideal für telefonkostengeschädigte Ehegatten.

Das Schmierofon

Ein kinderfreundliches Modell mit lebensechten Spuren von Marmelade und Kaugummi: Macht das Pfotenwaschen vor dem Anfassen überflüssig!

Standard-Telefon, aufgepäppelt durch ein paar mickrige Deko-Farben. Und immer noch der alte, überlastete, störungsanfällige Kundendienst. Zwar bemühen sich die Verantwortlichen in der letzten Zeit lebhaft, das lädierte Ansehen der Post durch eine massierte Werbekampagne aufzuwerten – doch MAD meint: Das genügt nicht! Nicht durch flotte Anzeigen läßt sich die Telefonkrise beheben, sondern nur durch verbesserte Leistung! Und wie immer geht MAD, das Blatt der verbesserten Leistung, mit gutem Beispiel voraus und präsentiert eine Reihe von Ideen, die das Fernsprechwesen billiger und fortschrittlicher machen:

RT YSTEM

TEXT: JAKOB KIRCHMANN

Telefonwerbung, wie sie MAD gerne sehen würde . . .

„Ja, ich übernehme den Posten des Generaldirektors . . ."

. . . oder warum man Telefon haben müßte.

Telefon – weil keiner weiß, wer am anderen Ende ist.

KASSIERGEMEINSCHAFT TELEFON

Das Quasselfon

Der Spezialapparat mit der übergroßen Sprechmuschel für Leute, die immerzu reden und selbst niemals zuhören. Das Geschenk für den Chef.

Das Stillofon

Der Spezialapparat mit Oropax-Automat und doppeltem Ohrenschutz für Leute, die immer nur zuhören müssen, ohne je zu Wort zu kommen.

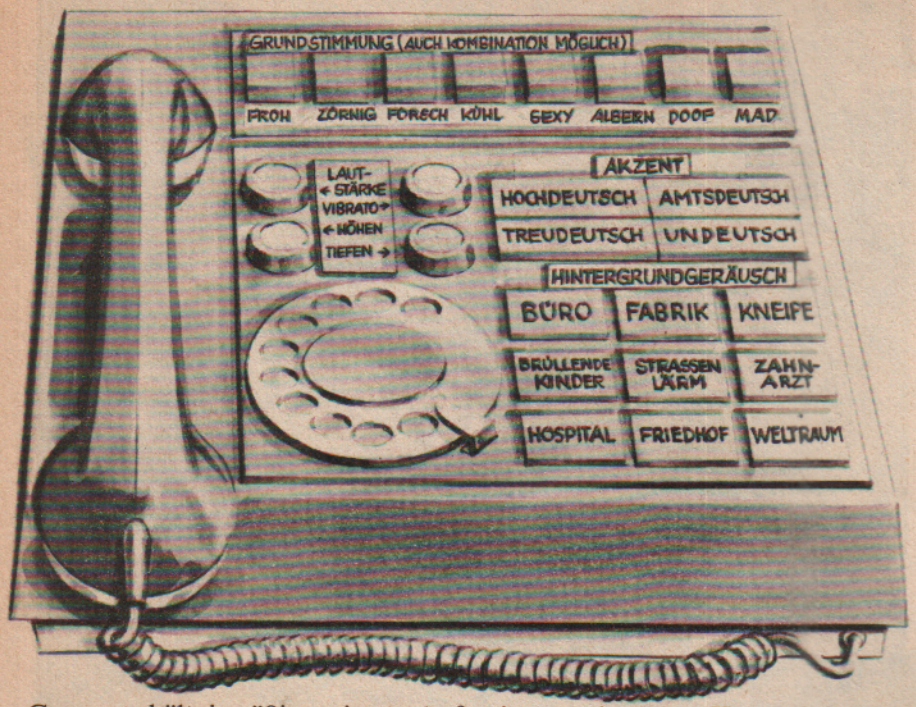
Das Egofon

Für den, der gerne Selbstgespräche führt! Mikrofon und Hörmuschel sind direkt miteinander verbunden – Sie hören nur noch sich selbst!

Das Luxofon

Der exklusive Dienstapparat mit dem Hauch von Nerz für Fotomodelle und Callgirls. Ziehen Sie damit Ihren Kunden das Fell über die Ohren!

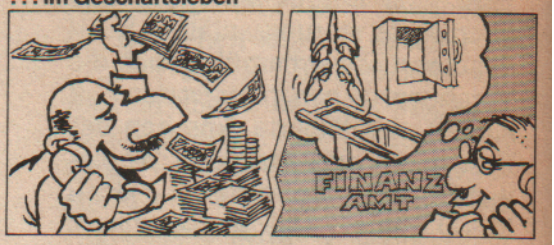
Das Telefon für alle Lebensbereiche



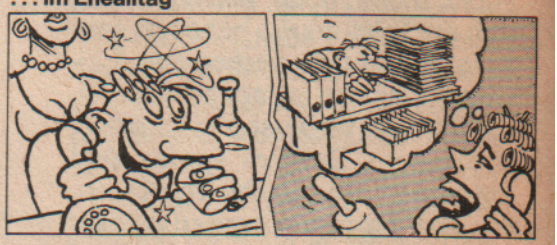
Gegen verhältnismäßig geringen Aufpreis garantiert diese Kompaktanlage maximale Nutzungsmöglichkeiten, da der Besitzer seine Stimme per Knopfdruck so verändern kann, wie es die jeweilige Situation erfordert. Komplett mit einer reichhaltigen Auswahl von Hintergrundgeräuschen!

Der Automatische Stimmodulator hilft . . .

. . . im Geschäftsleben



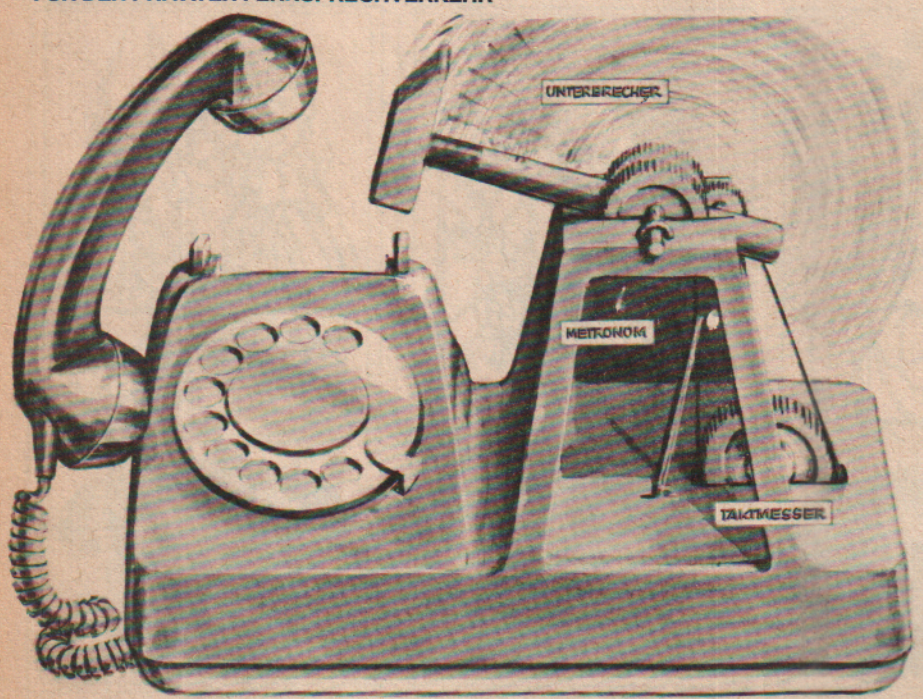
. . . im Ehealltag



. . . in der Liebe

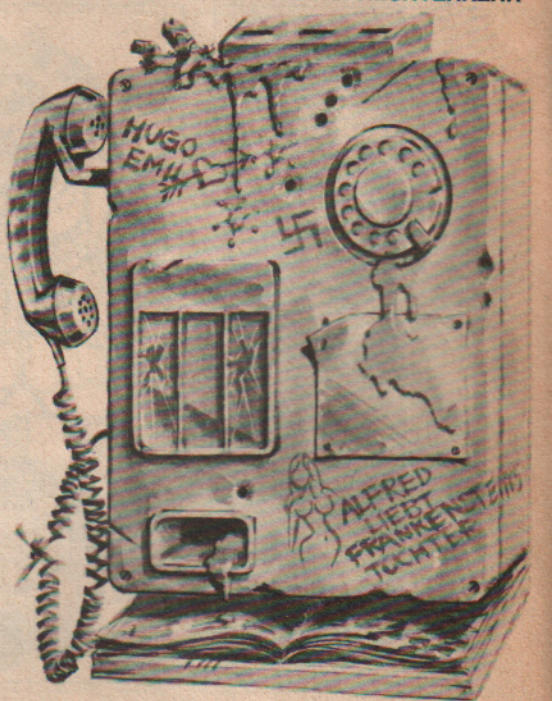
Telefone, mit denen man sparen kann

FÜR DEN PRIVATEN FERNSPRECHVERKEHR



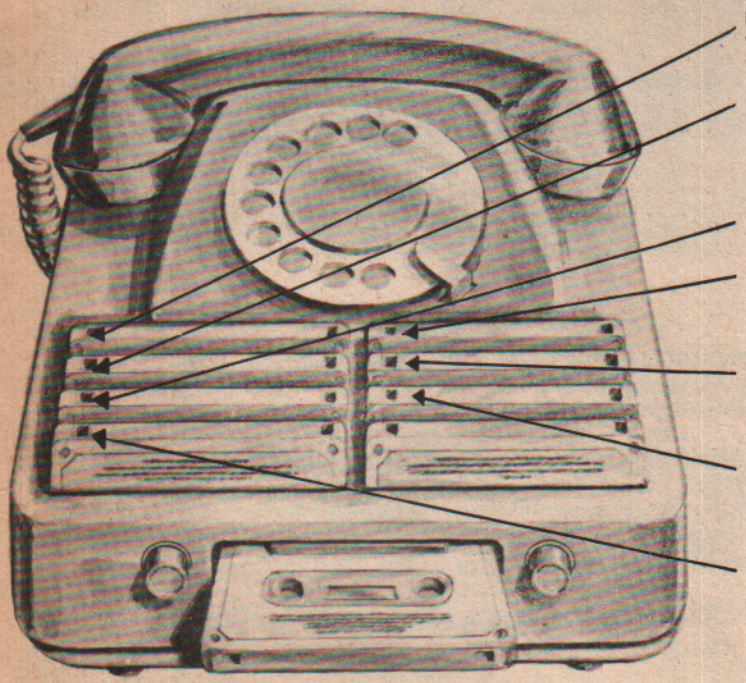
Eine kostensparende Anlage für jeden Privathaushalt, bestehend aus einem Metronom, einem automatischen Taktmesser und einem wirkungsvollen Unterbrecher, der Ihren Telefonapparat selbsttätig und unbarmherzig abschaltet, sobald eine Gebühreneinheit abgelaufen ist.

FÜR DEN ÖFFENTLICHEN FERNSPRECHVERKEHR



Eine kostensparende Anlage für öffentliche Fernsprechzellen, die bereits im Neuzustand so völlig zerstört wirkt, daß es jetzt niemandem mehr Spaß macht, sie zu beschädigen!

Das Telefon für Ihre Abwesenheit



FÜR DIE BUNDESBAHNAUSKUNFT: „Hier ist der Automatische Auskunftsverweigerer der Deutschen Bundesbahn. Sie haben 30 Jahre Zeit, um auf unser Freizeichen zu warten . . ."

FÜR POLITIKER: „Hier spricht Ihr Automatischer Phrasenantworter. Falls Sie ein Wähler sind, möchte ich ehrenwörtlich versichern, daß ich niemals irgendwelche Bestechungsgelder angenommen habe. Anrufende amerikanische Multi-Konzerne bitte ich um schriftliche Angebote an meine Schweizer Adresse . . ."

FÜR LEICHTE MÄDCHEN: „Hallooo, Darling, hier spricht Mimis Automatischer Antragsbeantworter. Im Moment ist nicht nur mein Telefon besetzt . . ."

FÜR ÄRZTE: „Hier spricht Dr. Feinbeins Automatischer Hausbesuchsablehner. Ihre Symptome bilden keinerlei Anlaß zur Beunruhigung. Nehmen Sie zwei Aspirin alle vier Stunden, trinken Sie viel Flüssigkeit, und kommen Sie in meine Sprechstunde. Wochentags 9 bis 11 und 15 bis 18 Uhr, außer Mittwoch."

FÜR DEN KNEIPENWIRT: „Hier spricht der Automatische Ausfluchtsbeantworter. Tut mir leid, Gnädigste, aber Ihr Mann ist heute abend wirklich nicht hier. Ja, ich habe persönlich nachgesehen, er ist sicher noch im Büro und macht Überstunden!"

FÜR GEPLAGTE SCHWIEGERSÖHNE: „Hier ist der Automatische Antwortgeber. Ja, Mutti . . . ja . . . natürlich werden wir es genau so machen, wie du willst . . . aber ja . . . selbstverständlich . . . ja . . . genau . . . natürlich . . . jederzeit . . . ja . . . ja . . . ja . . . ja . . ."

FÜR MAD-LESER: „Der Inhaber dieses Anschlusses liest die Zeitschrift Alfred E. Neumanns. Es hat daher absolut keinen Zweck, mit ihm ein vernünftiges Wort reden zu wollen."

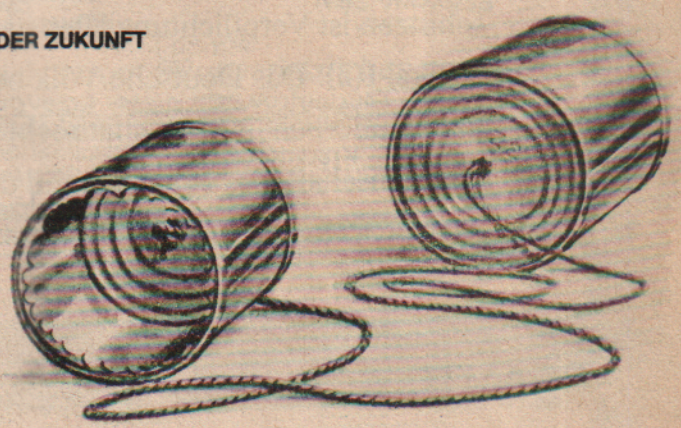
Ist es nicht ärgerlich, wenn aus dem automatischen Anrufbeantworter immer nur derselbe einfallslose Text ertönt: „Dieser Anschluß ist gegenwärtig nicht besetzt. Sie haben 30 Sekunden Zeit, eine Nachricht zu hinterlassen . . ." – Das neue MULTIFON macht Schluß mit der Eintönigkeit. Wahlweise können Sie eine Reihe von Nachrichten hinterlassen – für alle Berufe und Zwecke!

Telefone, die wir noch dringend benötigen

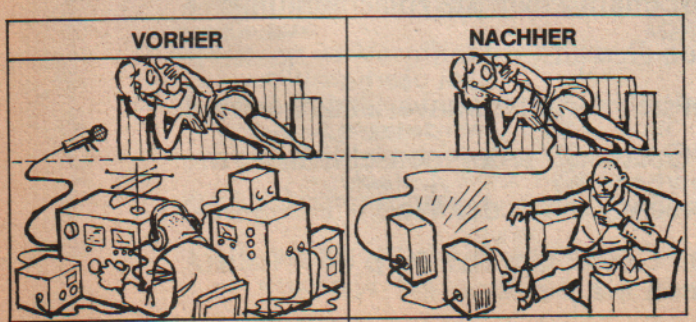
IN DER GEGENWART

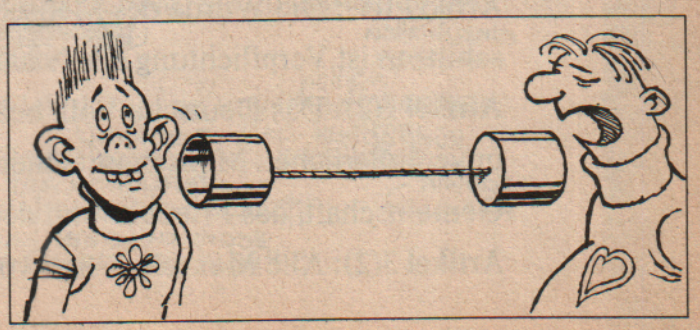
Dieses Modell mit direktem Draht zum Verfassungsschutz macht kostspielige Wanzen durch staatliche Abhörorgane überflüssig. Lieferbar mit elegant verchromtem Maulkorb.

IN DER ZUKUNFT



Das Modell NOSTALGIE im zeitlosen Metallic-Look zeichnet sich durch einfachste Handhabung aus und ist im Gegensatz zu allen anderen Telefonen völlig störungsfrei.





Im Grundgesetz wurden bekanntlich alle rechtlichen und gesetzlichen Normen unseres Staates ein-
für allemal verankert. Dennoch gibt es aber immer wieder Menschen und Organisationen, die allzu

Wenn moderne Interessengruppen

UNTERNEHMER

Artikel 1(1): ~~Die Würde des Menschen~~ Der Profit ist unantastbar. ~~Sie~~ Ihn zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller ~~staatlichen Gewalt.~~ Unternehmer.

Artikel 1(2): Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu ~~unverletzlichen~~ den einträglichen und unver~~äußerlichen Menschen~~mindestbaren rechten als Grundlage ~~jeder~~ der Kapitalisten zur Ausbeutung menschlichen Gemeinschaft, des ~~Friedens~~ Profitsteigerung und der ~~Gerechtigkeit~~ Ung in der Welt.

Artikel 3(2): Alle ~~Menschen~~ Arbeitnehmer sind vor dem ~~Gesetz~~ Arbeitgeber gleich, wenig wert.

CHEMISCHE INDUSTRIE

Artikel 1(1): Die ~~Würde~~ Lunge des Menschen ist un~~antastbar.~~ endlich belastbar. Sie zu achten und zu ~~schützen~~ beschmutzen ist Verpflichtung aller ~~staatlichen Gewalt.~~ chemischen Produkte. miß

Artikel 1(2): Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu ~~un~~den verletzlichen und ~~unver~~äußerlichen Menschen~~rechten~~ (Auswirkungen dieser Erzeugnisse auf den) als Grundlage jeder menschlichen ~~Gemeinschaft, des Friedens~~ Krankheit und der ~~Gerechtigkeit in~~ Verschmutzung der Welt. Umw

Artikel 3(2): Alle Menschen sind ~~vor dem Gesetz~~ (der Belästigung durch giftige Chemikalien) gleichermassen ausgesetzt.

BEAMTE

Artikel 1(1): Die Würde des ~~Menschen~~ Beamten ist unantastbar. Sie zu achten und ~~zu schützen~~ einzuhalten ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (Bittsteller vor der) Dienststunden D be

Artikel 1(2): Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu ~~unverletzlichen~~ den überbezahlten und un~~veräußerlichen Menschen~~kündbaren Beamten rechten als Grundlage ~~jeder menschlichen~~ ihrer Unverantwort ~~Gemeinschaft, des Friedens~~ sauwirt Trägheit und ~~der Gerechtigkeit~~ Überheblich in der ~~Welt.~~ Amtsstube

Artikel 3(2): Alle ~~Menschen sind~~ Beamten haben vor dem Gesetz gleich, wenig getan, wenn sie pensioniert werden.

gern an dieser Grundlage rütteln würden, um den Staat zum Instrument ihrer selbstsüchtigen Interessen zu machen. MAD, das Blatt für Verfassungsschutz, zeigt, wie der Gesetzestext lauten würde …

n das Grundgesetz geschrieben hätten

ÄRZTE

Artikel 1(1): Die ~~Würde~~ Autorität des ~~Menschen~~ Arztes ist unantastbar. ~~Sie~~ Ihn zu achten (angemessen) und zu ~~schützen~~ bezahlen ist Verpflichtung aller ~~staatlichen Gewalt~~ Patienten und Krankenkassen.

Artikel 1(2): Das Deutsche Volk ~~bekennt sich~~ aner darum ~~zu~~ die (Sonderstellung des Arztes) unverletzlichen und unveräußerlichen ~~Menschenrechten~~ (seines Reichtums, egal, wie viele Mitglieder der seiner schämt hohen Einkünfte durch seine kunstfehler auf dem Hof landen.) als Grundlage ~~jeder~~ menschlichen Gemeinschaft, ~~des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt~~ Patienten

Artikel 3(2): Alle ~~Menschen~~ sind vor dem ~~Gesetz~~ Doktor gleich, Privatpatienten sind jedoch gleicher.

ALTE NAZIS

Artikel 1(1): Die Würde des Menschen ist unantastbar, (ausgenommen Gastarbeiter, Neger, Juden etc.) Sie zu achten und zu ~~schützen~~ beschimpfen ist Verpflichtung aller ~~staatlichen Gewalt~~ guten Deutschen.

Artikel 1(2): Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu seiner unverletzlichen und unveräußerlichen ~~Menschenrechten~~ rassischen Reinheit als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und ~~der Gerechtigkeit~~ seiner Oberherrschaft in der Welt.

Artikel 3(2): Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, vorausgesetzt, sie sind deutsch.

MAD-REDAKTION

Artikel 1(1): Die ~~Würde~~ Geldbörse des Menschen ist ~~un~~antastbar. Sie zu ~~achten~~ öffnen und ~~zu schützen~~ zuplündern ist Verpflichtung aller ~~staatlichen Gewalt~~ MAD-Mitarbeiter.

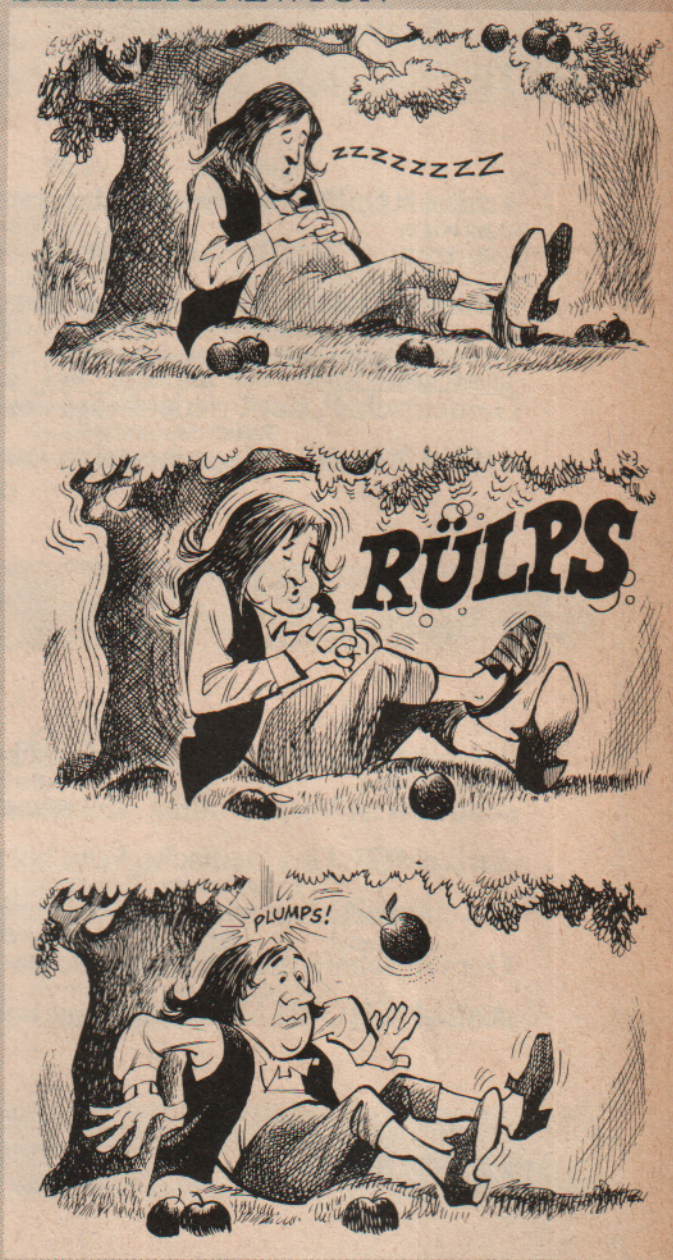
Artikel 1(2): Das Deutsche ~~Volk~~ MAD bekennt sich darum zu r/ unverletzlichen hüllten und unveräußerlichen ~~Menschenrechten~~ besserlichen Geldgier als Grundlage jeder menschlichen MAD-Nummer ~~Gemeinschaft~~, des r Friedens Extra-Hefte und der ~~Gerechtigkeit in der Welt~~ Taschenbücher.

Artikel 3(2): Alle ~~Menschen~~ Leser sind ~~vor dem Gesetz~~ uns gleich, gültig.

RÜLPSER, DIE

ADAM UND EVA

SIR ISAAC NEWTON

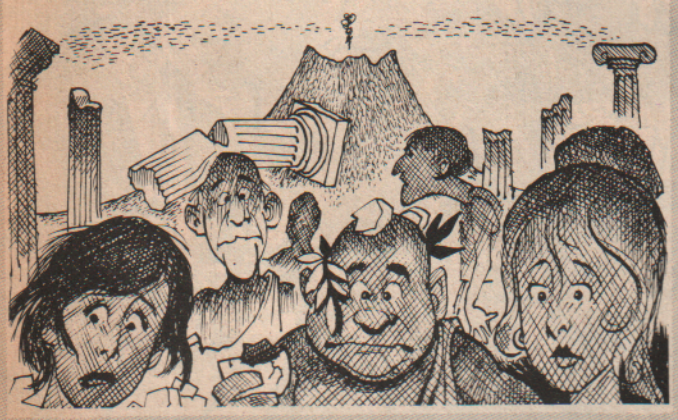


LUCREZIA BORGIA

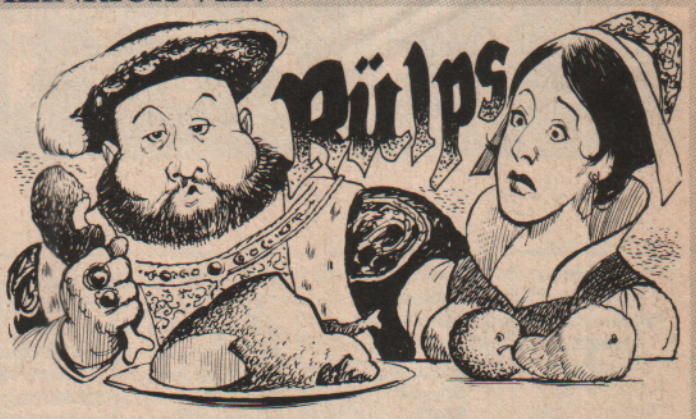
GESTALTUNG: BOB CLARKE

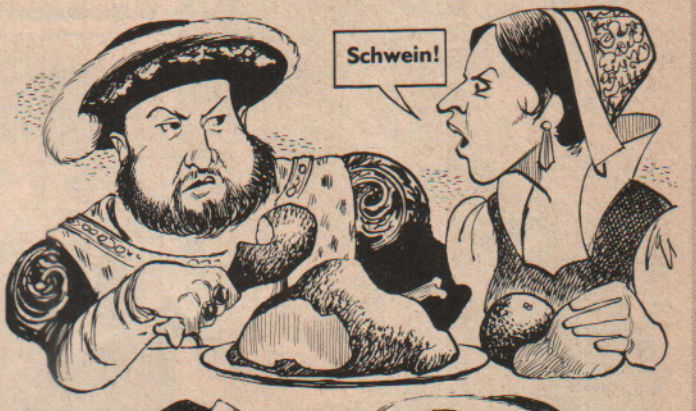
GESCHICHTE MACHTEN

POMPEJI

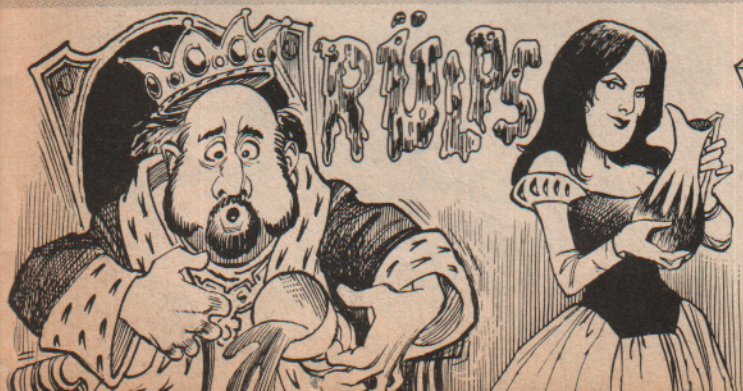


HEINRICH VIII.





RKE/ PAUL PETER PORGES

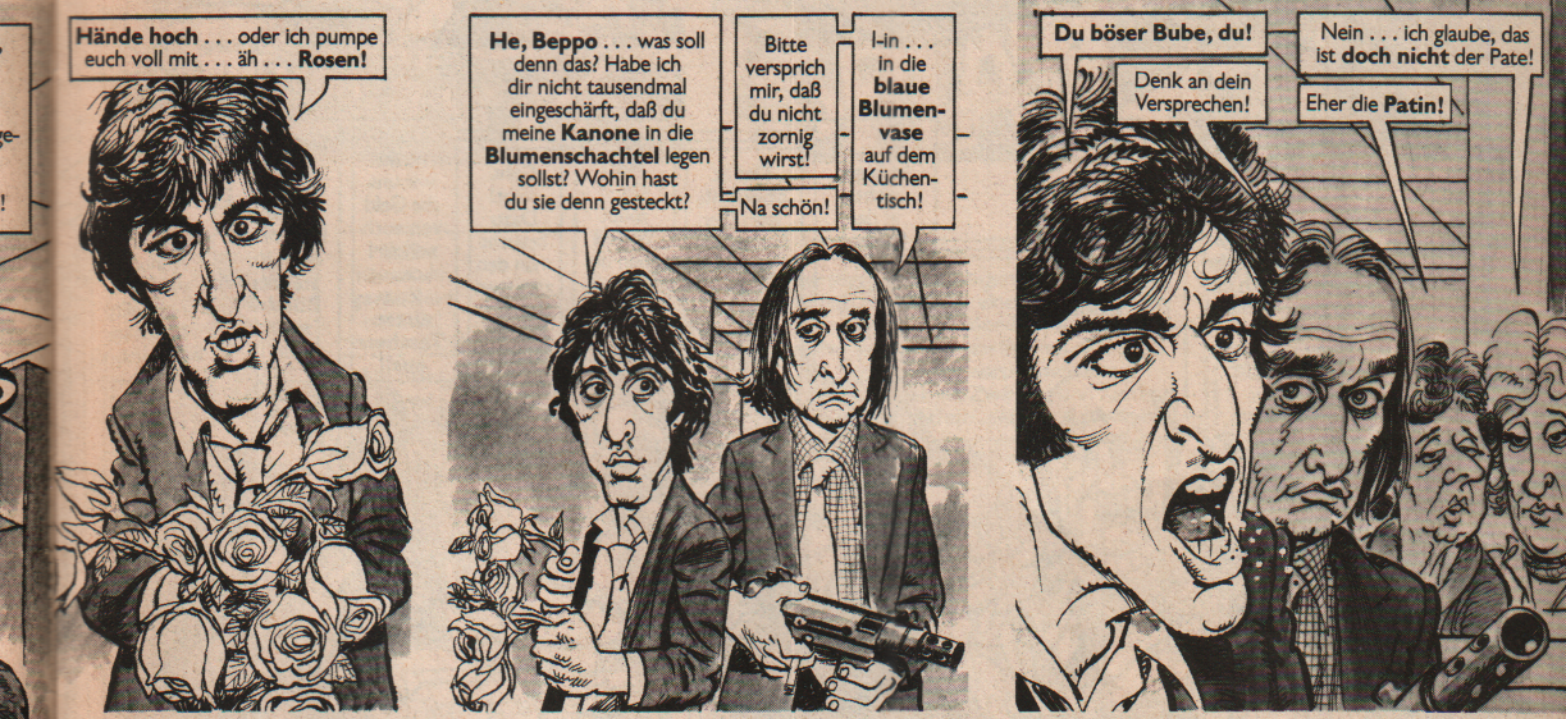


HUN

Eine Zeitlang gab es Krimis, in denen die Gangster clevere, ausgefuchste Könner waren, dämonische Superhirne, die ihren finsteren Coup sorgfältig vorbereiteten und die Polizei mit genialer Präzision regelrecht aufs Kreuz legten. In der letzten Zeit ist es jedoch oft umgekehrt. Da werden nicht die Polizisten als Schwachköpfe hingestellt, sondern die Verbrecher. Und im neuesten Krimi sind sie sogar ALLE Idioten: die Bullen, die Gangster, die Darsteller, der Regisseur, der Drehbuchautor, vor allem aber die Verfasser dieser MAD-Filmsatire namens ...

NDSPLAGE

ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: LARRY SIEGEL



Mann! Ihr Partner ist ein **ganz schöner Idiot!**

Hm . . . ehrlich gesagt war **ICH** es, der die falsche Sprühdose eingepackt hat . . .!

Ich fürchte, ich habe mir heute morgen **SPRÜHFARBE** unter die Achseln gespritzt!

Sie kommen **als erste** dran, Fräulein! Nur keine Panik . . . wenn Sie **artig** sind, passiert Ihnen **nichts!**

Tun Sie einfach so, als wären wir **Kunden,** die einen größeren Betrag abheben wollen . . . ha-ha-ha! **Kapiert?**

J-ja . . . k-kapiert!

Dann rücken Sie mal schön **die Piepen raus!**

Mein Schalter ist leider **geschlossen** . . . ich mache **Mittagspause!**

Sie sagten doch **selber,** ich solle so tun, als wären Sie ein **Kunde!**

Sind Sie **VERRÜCKT?**

SCHALTER GESCHLOSSEN

Beppo . . . räum den Zaster ein! Ich halte inzwischen den Bankdirektor in Schach!

Na, Opa . . . sind wir nicht ein **tolles Team?**

Hm . . . ihr erinnert mich an die beiden **berühmten Typen,** die ich kürzlich im Kino gesehen habe!

Bonnie und **Clyde?**

Nein . . . **Dick** und **Doof!**

He . . . da ist ja gar nichts in der **Kasse!** Los . . . macht mal den **Tresor** auf . . .!

Der ist **ebenfalls** leer! Der Panzerwagen hat vor einer Stunde **alles abgeholt!**

So ein Mist! Dann müßt ihr uns eben die **Schließfächer** öffnen!

Geht nicht! Dazu braucht man den **zweiten Schlüssel der Mieter!**

Dann holen wir uns das Geld von euch **selber!** Los . . . leert **euere Taschen aus!!**

Ein prima Einfall! Da kriegen wir bestimmt noch ein **nettes Bündel** zusammen!!!

Daß ich nicht **kichere!** Ihr habt wohl keine Ahnung, was Bankangestellte heute so **verdienen!**

Na, wie steht's?

Prima! Wir haben 97 **Cent in bar,** 4 **U-Bahn-Münzen,** eine **Briefmarke** und . . . 16 **Papiertaschentücher!**

TASCHENTÜCHER?

Reg dich nicht auf! **Zehn** davon sind noch **unbenutzt!**

Ich hatte schon befürchtet, wir kriegen statt der **Piepen** diesmal **Popel!**

RRING

Hier ist die **Gartenbank Brooklyn . . . Bankräuber Sonny** am Apparat!

Seine Mutter hat ihm beigebracht, am Telefon **immer höflich** zu sein!

Hör mal gut zu, du **kümmerlicher Bandit!** Vor der Tür warten 150 **schwerbewaffnete Polizisten!** Wir haben 62 **Verfolgungsautos,** 91 **Maschinenpistolen** und 6 **Hubschrauber!** Komm raus mit erhobenen Händen . . . oder wir knallen dich ab wie einen **räudigen Hund!** – Dies ist der automatische Anrufbeantworter! Bitte sprechen Sie beim Signalton . . . piep!

Ein **Anrufantworter?** Die Bullen scheinen hier **ganz schönen Betrieb** zu haben . . .!

Hier spricht Detektivleutnant **Confetti!** Einer von euch soll zum Verhandeln rauskommen! Ich übernehme die Garantie, daß ihm **nichts passieren** wird!

Beppo! Schau, was sich da draußen alles tut!!

Ich sehe nichts ungewöhnliches! Das ist das **typische Straßenbild** an einem heißen Sommertag in New York . . .!

GARTEN BANK BROOKLYN

ZIP!

PENG! PENG!

CRACK! ZING

RAT-A-TAT-TAT

VIP! PUNG

SPLAT

He, was **soll** das?!? Sie haben doch **garantiert,** daß mir **nichts passieren** wird!

Stimmt . . . aber ich habe nicht gesagt, daß wir nicht **schießen** würden! Warum regen Sie sich auf? Sie **wissen** doch, was für **miese Schützen** unsere Polizisten sind!

Ich verstehe ja, daß ihr **MICH** abknallen wollt . . . aber was wäre geschehen, wenn ich eine **unschuldige Geisel** mit rausgeschleppt hätte?

DIE hätten wir **garantiert** erwischt!

Alle Mann **Feuer einstellen!**

Los, wir wollen verhandeln! Also . . . was wollt ihr, damit ihr die Geiseln freiläßt?

Hier sind unsere Bedingungen: Wir wollen innerhalb einer Stunde einen **vollgetankten Privat-Jet** mit **Klavier-Bar** und **eingebauter Sauna,** der uns ins Ausland bringt! Und während wir warten, wollen wir **drei Hamburger** mit Zwiebeln und Ketchup, **vier Paar Würstchen** und eine **Apfeltorte!**

Sie **spinnen** wohl! Wie soll ich das in einer Stunde **auftreiben?**

Hm, das sehe ich ein! Also schön . . . dann **verzichten** wir eben auf die **Apfeltorte!**

Gut! Den Rest kann ich besorgen!

POLIZE

911

Als Beweis unseres **guten Willens** lassen wir jetzt einen von euch **frei!** – Also, wer ist uns hier **am meisten** im Weg?

ICH . . . ich habe einen **Lungenschaden!**

Ich habe einen **Herzschaden!!**

ICH . . .! Ich habe einen **Dachschaden!**

Aber Beppo . . . du bist doch mein **Partner!** Warum machst du dich immer so runter? Schließlich hast **DU** doch diesen Coup ausgeheckt! **DU** hast ihn geplant! **DU** hast alles vorbereitet . . .

Wenn ich das so bedenke, bist wirklich **DU am meisten im Weg!**

Kannst du dir ausmalen, wie die mit ihm umspringen würden, wenn er ein **Bankräuber** wäre?!?

Sei froh, daß ich den **Bankboten** rausgeschickt habe . . . und nicht **DICH!**

Pfui! Zehn weiße Polizisten verprügeln einen **Neger** . . . und die Meute gröhlt **voller Begeisterung!** Hast du schon **jemals** so etwas erlebt?!?

Ja . . . in **Harlem,** als zehn Neger einen **weißen Polizisten** verprügelten!

Wenn ihr so etwas jemals bei **mir** versucht, dann legt mein Partner da drinnen **sämtliche Geiseln** um, kapiert?!?

Nur keine Aufregung, Junge, wir sind hier alle **anständige Bürger!** Keiner denkt im Traum daran, diese Situation zu seinem Vorteil auszunutzen!

Popcorn . . . Erdnüsse . . . Bilder von sämtlichen **Geiseln,** damit Sie später ihre **Leichen** identifizieren können!

Beteiligen Sie sich an dem großen **Geisel-Lotto!** Wer setzt **fünf Dollar,** daß der fette Bankdirektor **als erster** erledigt wird?

Sie sollten sich **schämen!** Ich bin nämlich die **Frau** des fetten Bankdirektors!

Wirklich? Dann kriegen Sie 50 Prozent **Witwenrabatt!**

Her damit!

POPCORN

Hier ist das **Essen,** das Sie bestellt haben! Mann, das ist wirklich eine **große Ehre** für mich . . . ein **echter Bankräuber** in unserem Viertel! Wenn das meine **Brüder** hören! Die haben **noch nie** einen Bankräuber gesehen!

Was Sie nicht sagen! Vielleicht kann ich einen Ihrer Brüder mal kennenlernen?!

Welchen? – Den **Mörder . . .** den **Fixer . . .** oder den **Kidnapper?**

BAR

PAR

Hier ist Geld für das Essen!

. . . und hier ist **noch mehr** für die lieben **Zuschauer!**

GELD! GELD! Ich will **AUCH** was von dem Geld!!!

Halt, mein Sohn! Faß das Geld nicht an! Es gehört der **Bank,** die es für **gemeinnützige Zwecke** benötigt, für Atomkraftwerke, für Einkaufszentren, für Slums, für . . . hm . . .

GELD! GELD! Ich will **AUCH** was von dem Geld!!

Eins habe ich **gelernt:** Man soll nie Geld unter das Volk werfen, wenn die **Bullen** dabeistehen!

Sind Bullen zu **ehrlich?**

Nein, zu **schnell!** Sie haben alles **eingesackt!**

Wo bleibt denn das verdammte Flugzeug? Ich will hier **raus!**

Geduld, Beppo! Erst kriege ich noch **Besuch!**

Wer ist da drin?

Die **Frau** von einem der Bankräuber!

Da bin ich aber gespannt, wie die Biene aussieht, mit der einer von **denen** verheiratet ist!

POLIZEI

Hallo, mein Liebling . . .

O Leo! Du hast mir **sooo gefehlt!**

Das ist seine **Frau?** Wie konnte er bloß **DEN** da heiraten?

Ja . . . wo er doch um einen **ganzen Kopf kleiner** als Leo ist!

Wie gut, daß **WIR beide** gleich groß sind, nicht wahr, Baby?

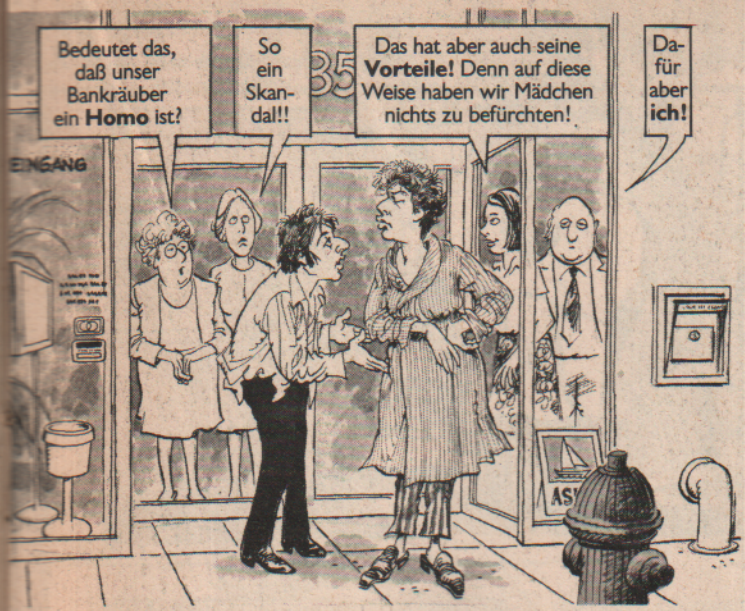
POLIZEI

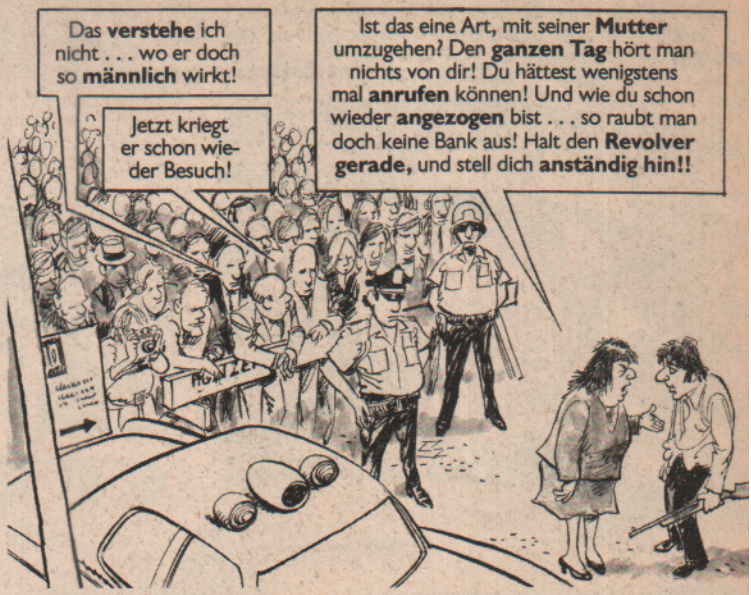
Du siehst aber **gar nicht gut** aus!

Wie soll ich gut aussehen . . . wo ich fast schon **durchdrehe!** Du weißt, wie dringend ich eine Operation zur **Geschlechtsumwandlung** benötige! Ich möchte endlich ein **Mann** werden!

Du meinst, eine **Frau!**

Irgendwas!

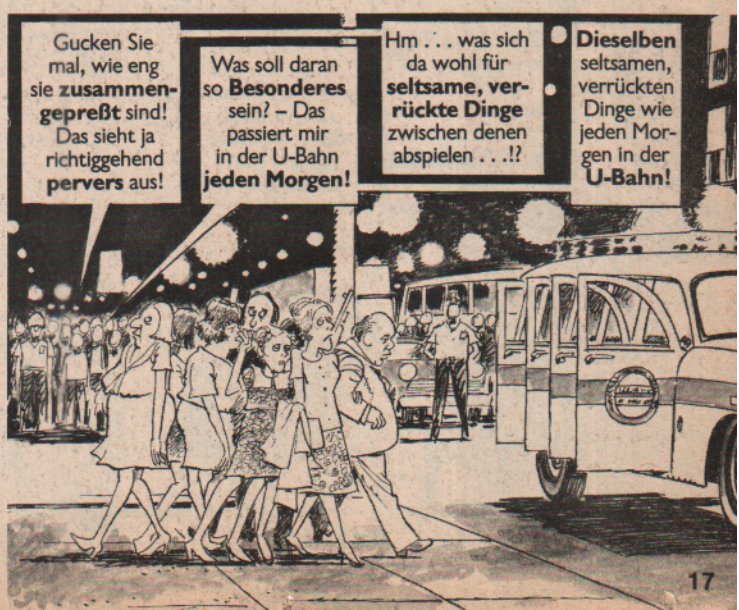

Bedeutet das, daß unser Bankräuber ein **Homo** ist?
So ein Skandal!!
Das hat aber auch seine **Vorteile!** Denn auf diese Weise haben wir Mädchen nichts zu befürchten!
Dafür aber **ich!**
EINGANG


Das **verstehe** ich nicht . . . wo er doch so **männlich** wirkt!
Jetzt kriegt er schon wieder Besuch!
Ist das eine Art, mit seiner **Mutter** umzugehen? Den **ganzen Tag** hört man nichts von dir! Du hättest wenigstens mal **anrufen** können! Und wie du schon wieder **angezogen** bist . . . so raubt man doch keine Bank aus! Halt den **Revolver gerade,** und stell dich **anständig hin!!**

Hja . . . Mammi, **jaaa!** Und wie geht's **Vati?**
Dieser **lächerliche Gartenzwerg!** Er wird von Tag zu Tag **schlimmer!**
Gestern mußte ich ihn **ohne Abendbrot** ins Bett schicken!
Jetzt versteh' ich! **Jetzt** versteh' ich!
POLIZ

Ich bin vom FBI und soll euch zum **Flughafen** bringen! Der Wagen ist bereit!
Dann laßt uns doch mal abstimmen, Leute, **wohin** wir fliegen wollen!
Ich wollte immer schon mal nach **Rom!**
Nein . . . **London!**
Nein . . . **Paris!**
Unsinn! Dort warten überall die **Bullen!** Nein . . . wir müssen in eine **unzivilisierte** Gegend, wo es **nur Wilde** gibt!
Schön! Dann fliegen wir zum **Oktoberfest** nach **München!**

So . . . und jetzt bilden wir einen **engen Kreis** und drücken uns aneinander (*ächz*)! Und so schieben wir uns langsam **zum Auto** hin . . .!
Ich hoffe, Sie nutzen die Enge nicht aus und werden **zudringlich!**
Ich **bitte** Sie! Ich bin doch **verheiratet!**
Ja . . . ich weiß auch, mit **wem!** Kommen Sie mir ja nicht **nahe!**
Und was ist mit **Ihnen,** Beppo? Werden **Sie** bei mir zudringlich?
Nein, keine Bange!
Ach, wie schade!


Gucken Sie mal, wie eng sie **zusammengepreßt** sind! Das sieht ja richtiggehend **pervers** aus!
Was soll daran so **Besonderes** sein? – Das passiert mir in der U-Bahn **jeden Morgen!**
Hm . . . was sich da wohl für **seltsame, verrückte Dinge** zwischen denen abspielen . . .!?
Dieselben seltsamen, verrückten Dinge wie jeden Morgen in der **U-Bahn!**

Mal sehen, ob wir **vollzählig** sind . . . ich . . . Beppo . . . der Bankdirektor . . . die Angestellten . . .

He! Wer ist **DAS?**

Ein **typischer New Yorker!** Er glaubt, er wäre im **Bus!**

Sieht er denn nicht, was um ihn herum **vorgeht?!!**

Ein echter New Yorker sieht **grundsätzlich nie,** was um ihn herum vorgeht!

Beppo . . . ich glaube, wir **schaffen** es!

Ja, Junge, es sieht wirklich so aus!

POLIZEI

POLIZEI

716

Da ist unser **Flugzeug,** Beppo! Noch ein paar Minuten . . . und wir sind auf dem Weg **in die Freiheit!**

Du **gemeiner, dreckiger** #★@&.6★!!6@!!! Jetzt zahle ich dir's heim . . . **na warte!!**

PENG! PENG! PENG!

KRAC!

Verdammter Idiot! Was soll dieser **Schwachsinn?** Um ein Haar hätten Sie uns alle **umgebracht!**

Tut mir leid . . . das war eine **Verwechslung!** Als ich die vielen Autos sah, dachte ich, **ER** wäre es!

WER?

Der **Präsident** natürlich! Und da tat ich, was **alle Amerikaner** tun, wenn sie den Präsidenten sehen . . . ich **schoß** auf ihn!

Er sieht ihm doch gar nicht **ähnlich!!**

Stimmt! Er hat ein **viel intelligenteres** Gesicht als der Präsident! Aber ich . . .

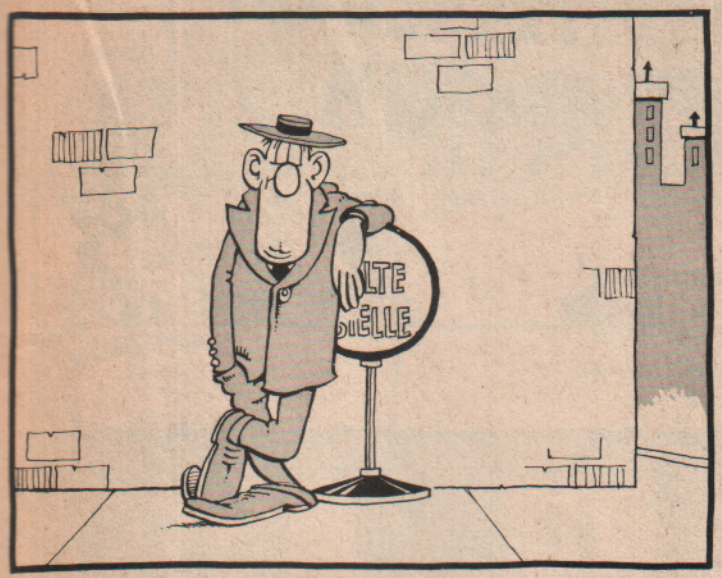
Schon gut! Hauptsache, der Fall ist **erledigt!** – Na, Herr Polizeichef, gibt es heute noch etwas **zu tun?**

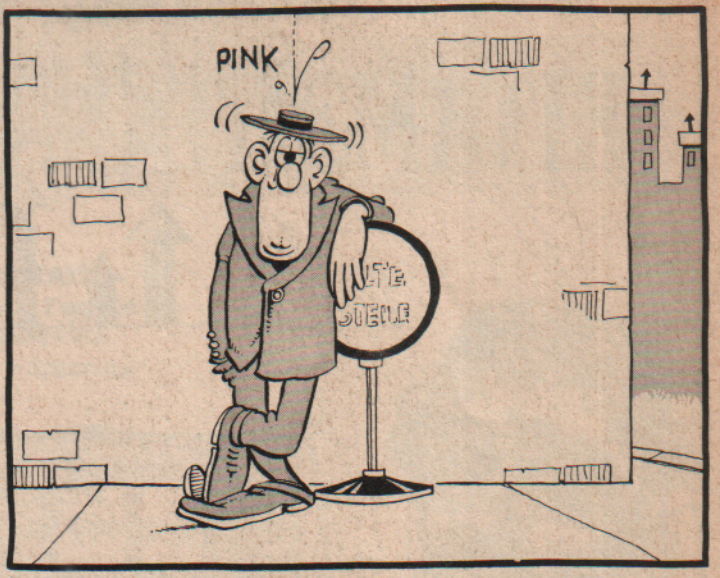
UND OB! Denn in der Zwischenzeit hatten wir 14 **weitere Banküberfälle,** 7 **Morde,** 14 **Entführungen** und 1189 **Wohnungseinbrüche!**

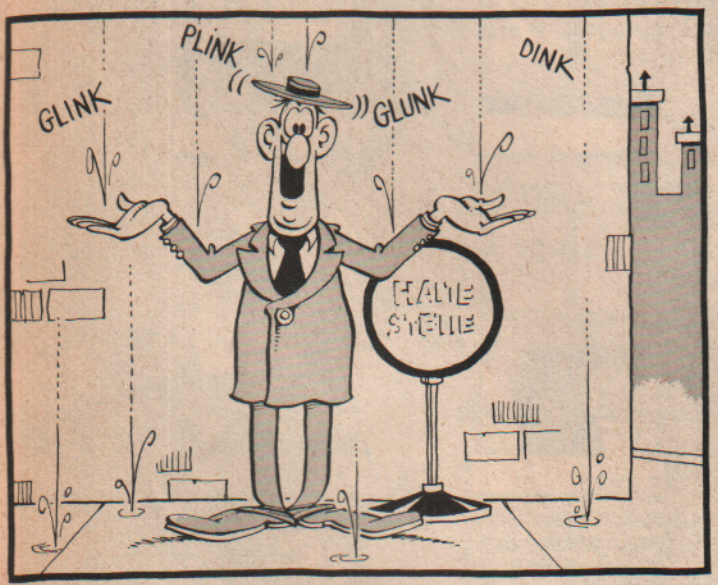
Warum so eine Menge?

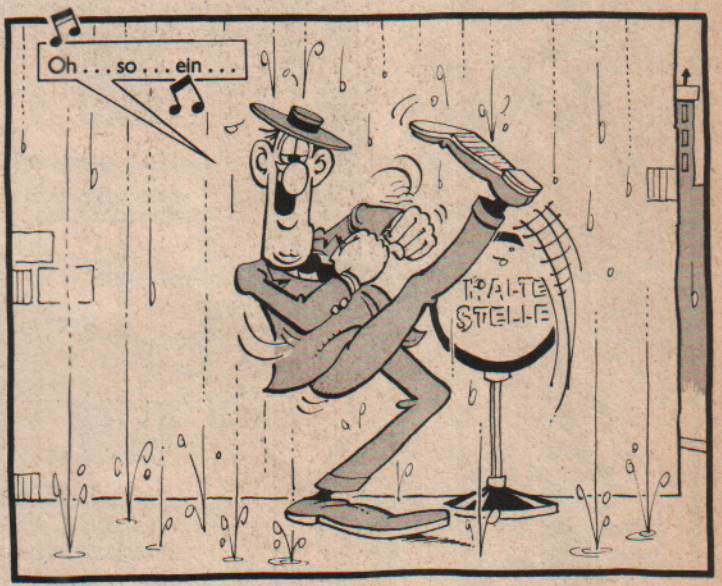
Weil sämtliche Polizisten benötigt wurden, um diesen **dämlichen Film** zu drehen!!!

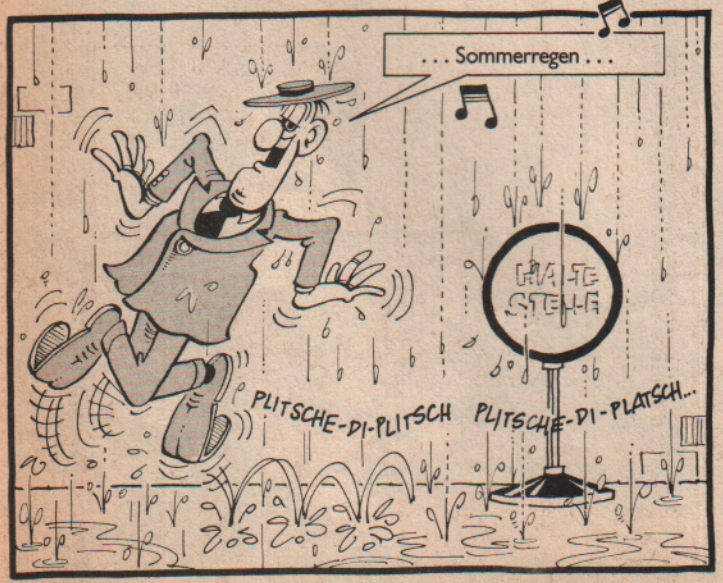
AN EINEM KÜHLEN SOMMERTAG

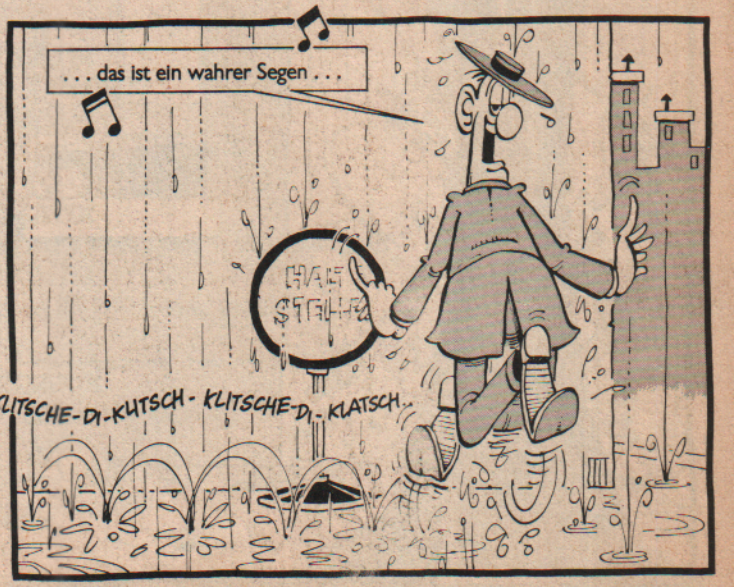












WELTMEISTERSCHAFT
IM WEITSPUCKEN
PITTUIII
CHCH
STIPP
PFIFF
SPITT
. . . im Takt der Regentropfen beginnt mein Herz zu klopfen . . .
Ich bringe es einfach nicht übers Herz, ihm die **Wahrheit** zu sagen!
D.MARTIN...

MAD VERGLEICHT DIE

ALTE UND NEUE MATHEMATIK

ALTE MATHEMATIK
Eltern + Kinder = Familie
NEUE MATHEMATIK
Eltern + Kinder = Spannung

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Schwarz + Weiß = Grau
NEUE MATHEMATIK
Schwarz + Weiß : Vorurteil = Blutvergießen

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Mann + Drogen + Ausbildung = Apotheker
NEUE MATHEMATIK
Mann + Drogen − Skrupel = Dealer

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Ehepaar + Ehepaar = Bridgeabend
NEUE MATHEMATIK
Ehepaar + Ehepaar = Partnertausch

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Mensch − Geld = Entbehrung
NEUE MATHEMATIK
Mensch + Geld + Scheckkarte = Überzogenes Konto

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Mädchen + Wattierter BH = Sexobjekt
NEUE MATHEMATIK
Mädchen − BH = Sexobjekt

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Lehrer + Schulen = Unterricht
NEUE MATHEMATIK
Lehrer + Schulen : Berufsverbot = Unterrichtsausfall

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Kunde + DM 100 = Wochenverpflegung für 5 Personen + Wechselgeld
NEUE MATHEMATIK
Kunde + DM 100 = Tagesverpflegung für 2 Personen + Hund

●●●●

ALTE MATHEMATIK
Stoffreste + Holzklötze + Steine = Spielzeug
NEUE MATHEMATIK
Elektronik + Batterien + Metall + Plastik + Aufwendige Verpackung + Kleines Vermögen = Sperrmüll

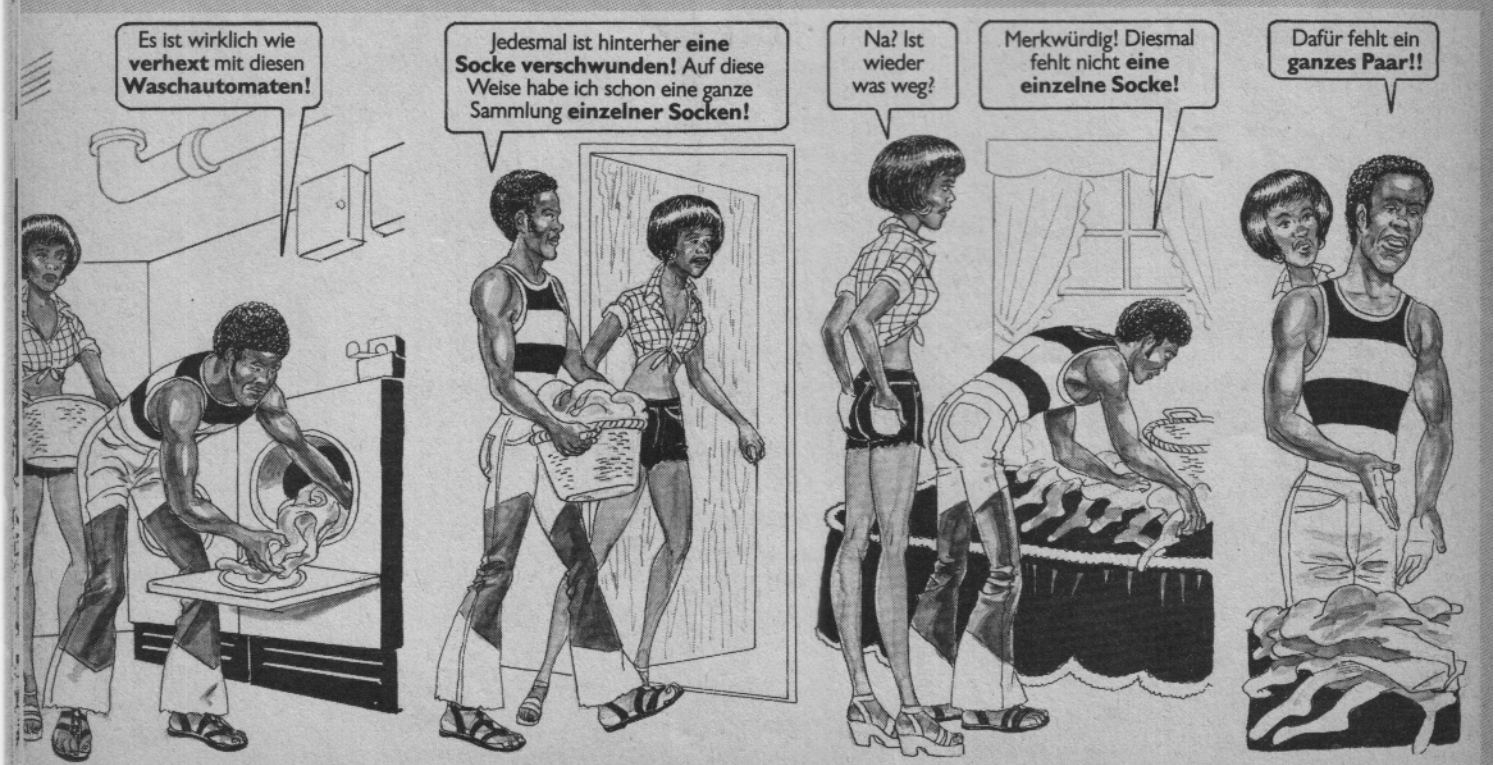
ZEICHNUNGEN: JACK RICKARD
TEXT: MARYLIN D'AMICO

Der große MAD-Report

ABT. REIZMITTEL

ÄRGE

GESTALTUNG: DAVE BERG



ERNISSE

Das ist doch einfach nicht zu fassen! Die **ganze Stadt** beschmieren diese Grünschnäbel mit ihren **Sprühfarben!** Nichts ist mehr vor **diesem idiotischen Gekrakel sicher!**
ALFRED LEBT!
SERGIO LILLO
TONY
DER WILDE WATZ WAR HIER!
Jerry
Man sieht es auf **jeder Mauer** . . . in der **U-Bahn** . . . auf dem **Bürgersteig** . . .
A.E.N. ist ein Sch
WEG mit §
. . . und weiß der liebe Kuckuck, wo **sonst noch!**
ALTER AFFE

Diese neuen Polaroid-Kameras sind wahre **Zauberapparate!** Man drückt auf den Knopf . . . das Bild kommt heraus . . . und dann sieht man, **wie die Farben entstehen!**
KLICK
WRRR
Was für Farben?
Warte ab . . .
Ich sehe **immer noch nichts!**
Sei nicht so ungeduldig . . . o **verdammt!** Ich habe ja das **Blitzlicht** vergessen!
Wie kann man nur so **doof** sein!
Guck mal . . . was für **wunderschöne Farben!**

RING
RING
RING
WARUM GEHT NICHT ENDLICH MAL JEMAND RAN? DAS GEKLINGEL MACHT MICH VÖLLIG **NERVÖS!!**
Schon gut . . . ich geh ja schon!
RING
Hm . . . **zu spät!** Der andere hat schon **aufgelegt!**
Was?!? Jetzt wissen wir gar nicht, wer angerufen hat!
Das macht mich noch **viel nervöser!**
War die **Post** schon da? Ich warte auf einen **unheimlich wichtigen Brief!**
Was ist denn daran so **wichtig?**
Ich habe mich um einen **Job** beworben und unendlich lang an dem Brief **rumgebastelt,** damit die Leute merken, wie **tüchtig** ich bin! Und jetzt warte ich auf die **Antwort!**
Dann gehe ich mal gleich raus und gucke in den Briefkasten!
He . . . da ist was gekommen! Ist **das** der Brief, von dem du so viel geredet hast?
Was steht denn drauf?
„WEGEN MANGELNDEM PORTO ZURÜCK AN DEN ABSENDER!"
TAP
TAP
TAP
HÖR AUF MIT DEM DÄMLICHEN BLEISTIFTKLAPPERN! ICH KANN MICH NICHT KONZENTRIEREN!
Oh . . . tut mir leid!
Mist! Jetzt kann **ICH** mich nicht mehr konzentrieren!

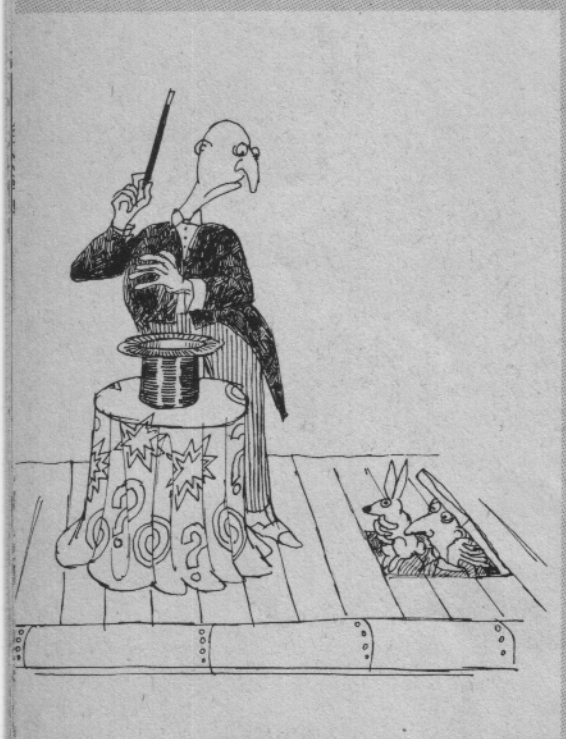
Mein **Hobby-Bild** scheint Ihnen gut zu gefallen!
Ich konnte den ganzen Abend **kein Auge** davon lassen!
Willibald! Dieses Bild ist der **größte Kitsch,** den ich je gesehen habe! Warum hast du so **gelogen?**
Aber ich **habe** doch gar nicht gelogen!
Ich habe nur gesagt, daß ich **kein Auge** davon lassen konnte! Und das ist **wahr!**
Was hat dich denn daran so fasziniert?
Es hat mich maßlos **irritiert** . . . weil es **schief an der Wand** hing!

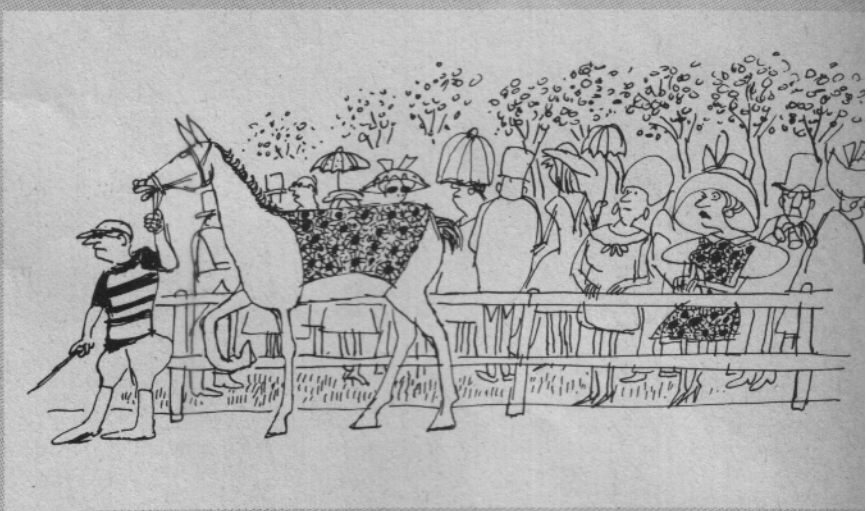
Gestatten Sie! **Pardon** . . . darf ich **vorbei** . . .?
Verdammt! Ausgerechnet, wenn es **spannend** ist!
AUA!!!
Pardon . . .
Jetzt haben wir die **Schlußszene** verpaßt und wissen gar nicht, wer der **Täter** ist!
Ich weiß es . . .
ER! Er hat uns den **ganzen Spaß gestohlen!**
ENDE

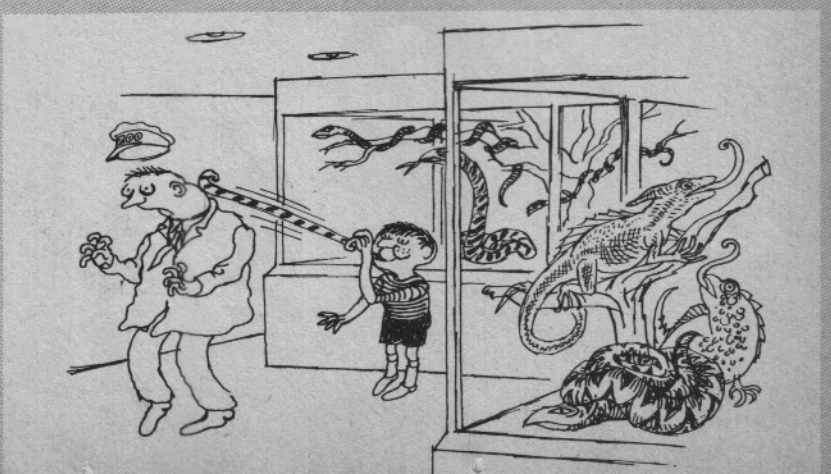
So ein Ärger, daß wir so lange auf die Getränke warten müssen!
He, Fräulein! Wo bleibt denn unser **Bier?**
Kommt sofort!
Ich fürchte, sie hat es **schon wieder** vergessen!
Würden Sie uns **bitte** unser Bier bringen!!
Kommt sofort!
Ich bin fertig!
Was ist mit unserem **Bier?**
Das soll sie sich **auf den Hut** stecken! Los, wir **gehen!**
HE! MEIN TRINKGELD!?
Kommt sofort!

Holland ist bekannt für seinen Käse. MAD ebenfalls. Im ständigen Bemühen um mehr Geschmacklosigkeit wollen wir die beiden bekannten Käsesorten mischen – und stellen deshalb einen jungen holländischen Zeichner vor:

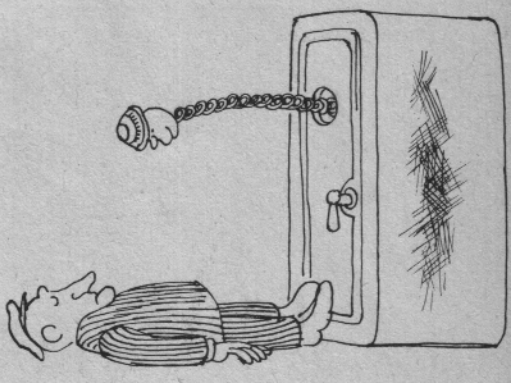
MAD

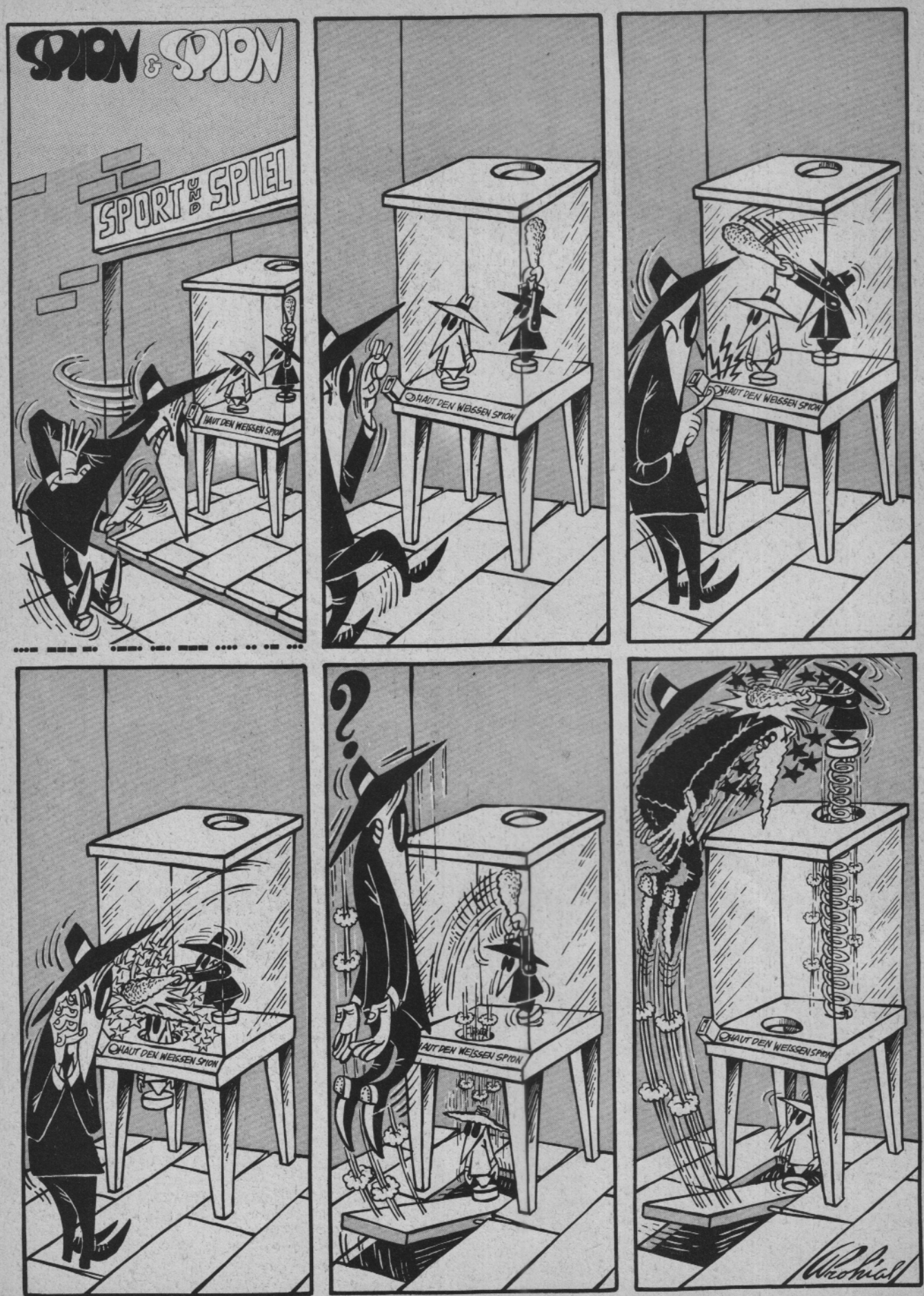






BESUCHT JAN WESSUM

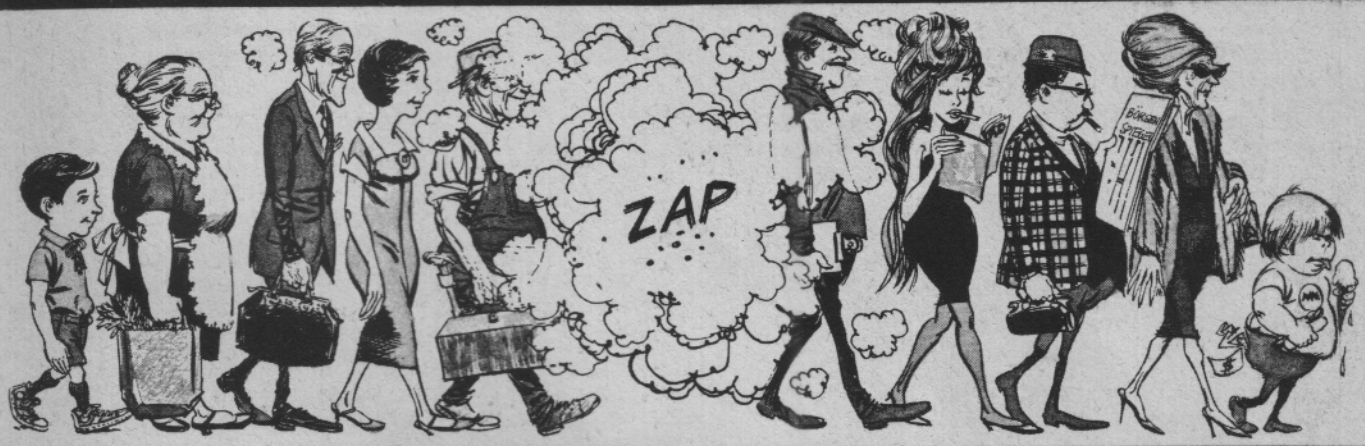



SPION & SPION
SPORT UND SPIEL
HAUT DEN WEISSEN SPION
HAUT DEN WEISSEN SPION
HAUT DEN WEISSEN SPION
HAUT DEN WEISSEN SPION
HAUT DEN WEISSEN SPION
?

ABT. KRAMPF UMS DASEIN

Vor nicht allzu langer Zeit brachte MAD eine Aufstellung von „Lebewesen, die vom Aussterben bedroht sind" – Typen, die dem modernen Lebenskampf nicht mehr gewachsen waren und deshalb allmählich von der Bildfläche verschwinden. Nun wird aber die Menschheit bekanntlich nicht kleiner, sondern vermehrt sich, im Gegenteil, ganz rapide. Das bedeutet also, daß die aussterbenden Lebensformen ständig durch neue Arten ersetzt werden. MAD, das Blatt für den modernen Lebenskampf, hat diese Evolution im Alltag näher studiert und bringt als Ergebnis . . .

MADs HISTORISCHE UNTERSUCHUNG ÜBER
AUSSTERBENDE LEBEWESEN
UND IHRE NACHKOMMEN IN MODERNER GESTALT



ZEICHNUNGEN: GEORGE WOODBRIDGE TEXT: ELIZABETH WRIGHT JR.

DER BILLIGE HANDWERKER
(Reparatus Domesticus)

NATÜRLICHES VORKOMMEN
Der BILLIGE HANDWERKER hauste einst in unzähligen Hinterhofläden und Verschlägen inmitten von verrosteten Staubsaugerteilen, alten Uhren und kaputten Fahrrädern.

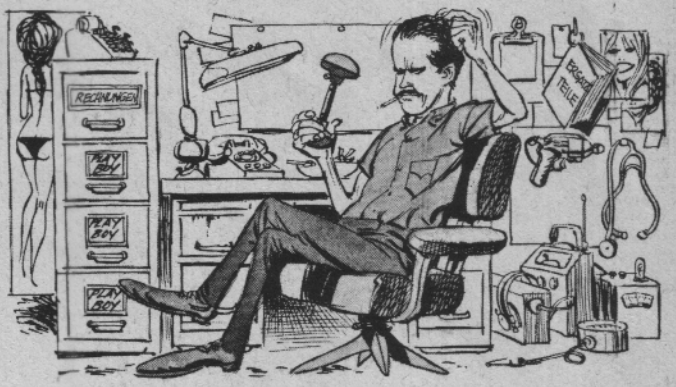
ERKENNUNGSZEICHEN
An dem Bleistift hinter dem Ohr, dem Schraubenzieher in der Brusttasche und der ölverschmierten Monteur-Uniform war das Lebewesen auch aus weiter Entfernung eindeutig erkennbar.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE
Seinen größten Stolz sah der BILLIGE HANDWERKER darin, ein längst nicht mehr im Handel befindliches, defektes Gerät durch Geschick und Ausdauer wieder in Gang zu bringen.

TYPISCHE LAUTE
„Dafür kann ich doch kein Geld annehmen – das war ja mehr Spaß als Arbeit! Na gut, sagen wir eine Mark!"

Der BILLIGE HANDWERKER ist weitgehend ausgestorben. Sein moderner Nachkomme ist:

DER HOCHSPEZIALISIERTE MECHANIKER
(Schlitzohrus Maximus)



NATÜRLICHES VORKOMMEN
In seiner selbständigen Form finden wir den HOCHSPEZIALISIERTEN MECHANIKER gewöhnlich neben einem Gerät, von dem er ein angeblich defektes Teil ausbaut, um es in ein anderes wieder einzubauen. Der nichtselbständige MECHANIKER hingegen ist meist in einem Hinterzimmer beim Lesen von Sexmagazinen anzutreffen.

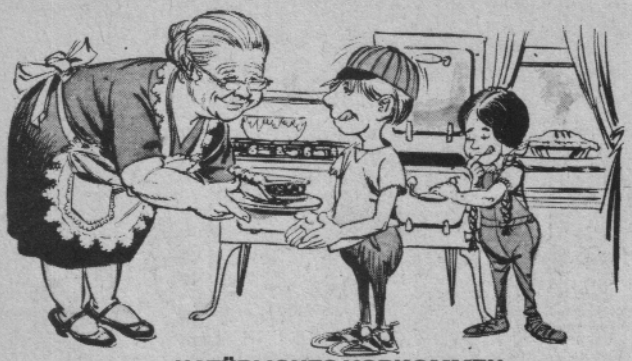
ERKENNUNGSZEICHEN
Er ist sofort an der unverschämten Rechnung erkennbar, deren handschriftliche Ersatzteilliste stets unleserlich ist.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE
Er redet ständig über Sport, Politik oder sonst etwas, was nicht sein Fachgebiet betrifft, um zu verhindern, daß der Kunde Fragen stellt, die er nicht beantworten kann.

TYPISCHE LAUTE
„Eine Reparatur ist sinnlos. Das Ding können Sie wegschmeißen!"

DIE ALTMODISCHE GROSSMUTTER

(Oma Sympathica)



NATÜRLICHES VORKOMMEN

Ihr Lieblingsplatz war der Herd, auf dem sie zahlreiche, inzwischen ebenfalls ausgestorbene Gerichte zubereitete – wie selbstgebackenes Brot, Kartoffelpuffer und Weihnachtsplätzchen (*lechz*).

ERKENNUNGSZEICHEN

Vom Rest der Familie war die ALTMODISCHE GROSSMUTTER auf den ersten Blick durch Schürze, rundliche Figur, graues Haar und tausend Fältchen im Gesicht zu unterscheiden.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Für alles wußte sie eine Lösung, nie geriet sie in Panik. Ihr Lebensinhalt waren die Enkel sowie ein anderes, ebenfalls weitgehend ausgestorbenes Wesen, der GEMÜTLICHE GROSSVATER.

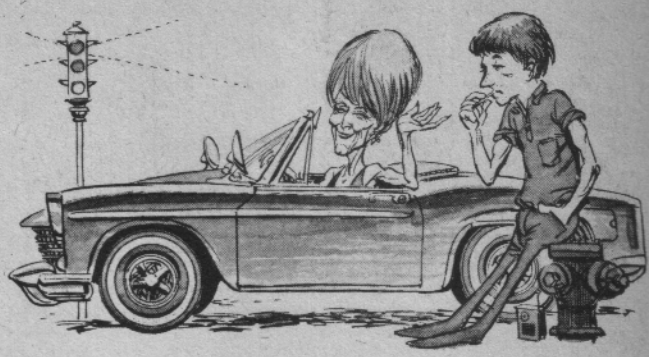
TYPISCHE LAUTE

„Komm her, ich habe was für dich!"

Die ALTMODISCHE GROSSMUTTER ist weitgehend ausgestorben. Ihr moderner Nachkomme ist:

DIE AUFGEDONNERTE LEBEDAME

(Schreckschraubus hystericus)



NATÜRLICHES VORKOMMEN

Wir finden sie vorwiegend in Cafés, Kneipen und auf Mallorca auf keinen Fall aber zu Hause.

ERKENNUNGSZEICHEN

Ihr Körper ist entweder ausgezehrt (das Ergebnis eiserner V jüngungsdiät) oder eingeschnürt (das Ergebnis eiserner Hüftgürte An ihrem Gesicht ist nichts natürlich außer den Narben der letzt Schönheitsoperation.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

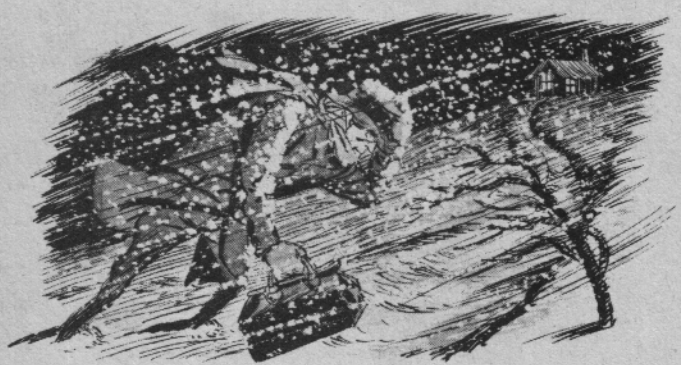
Wird sie von ihren Enkelkindern als „Oma" angesprochen, gerät in Panik. In Begleitung ihres Partners ist sie äußerst selten anz treffen – hauptsächlich deswegen, weil sie ihn längst ins Grab g bracht hat.

TYPISCHE LAUTE

„Alle Leute glauben, daß meine Tochter und ich Schwestern sind!"

DER OPFERBEREITE HAUSARZT

(Onculus doctorus)



NATÜRLICHES VORKOMMEN

Falls er nicht gerade allen Witterungsunbilden zum Trotz unterwegs war, konnte man ihn jederzeit in seiner Praxis antreffen, wo er auch wohnte.

ERKENNUNGSZEICHEN

Leicht identifizierbar an seinem zerknitterten Anzug, der aussah, als hätte er darin geschlafen (was stimmte) und seinem besorgten Blick, der aussah, als kümmerte er sich wirklich um seinen Patienten (was ebenfalls stimmte).

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Er kannte die Krankengeschichte jedes Familienmitglieds auswendig und erkundigte sich zwischendurch unaufgefordert nach dem Wohlergehen seiner Patienten.

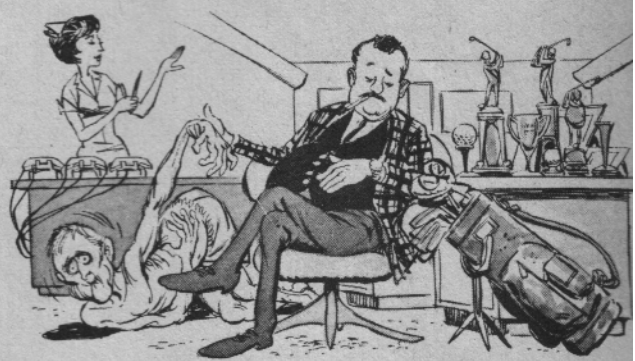
TYPISCHE LAUTE

„Rufen Sie mich sofort an, wenn es schlimmer wird!"

Der OPFERBEREITE HAUSARZT ist weitgehend ausgestorben. Sein moderner Nachkomme ist:

DER UNNAHBARE MEDIZINER

(Monetas hauptsachus)



NATÜRLICHES VORKOMMEN

Seine Hauptorte sind Medizinerkongresse auf den Bahamas, Bank und Gerichtssäle, wo er sich stets erfolgreich gegen die Anklage v Kunstfehlern verteidigt.

ERKENNUNGSZEICHEN

Leicht erkennbar durch seine kleine schwarze Tasche, in der er Kontoauszüge aufbewahrt.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Er ist unerschütterlich davon überzeugt, daß es nachts sowie m wochs und an allen Wochenenden keine gefährlichen Krankheit gibt und besteht darauf, daß die Patienten seine Ordinationszeit genau einhalten und in seiner Praxis auf ihn warten ... und warten und warten.

TYPISCHE LAUTE

„Bleiben Sie im Bett, nehmen Sie zwei Aspirin und schicken Sie mir Krankenschein."

DER NETTE KLEINE JUNGE

(Bubius articus)

NATÜRLICHES VORKOMMEN

Sein hauptsächlicher Aufenthaltsort war die Straße, wo er für Mutti Besorgungen machte, Vatis Auto wusch und der alten Nachbarsfrau über die Kreuzung half.

ERKENNUNGSZEICHEN

Sein sauberes, frischgewaschenes Äußeres sowie sein tapferes Lächeln, das er auch unter widrigen Umständen beibehielt, machten ihn jederzeit erkennbar.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Er zeigte tiefe, anhaltende Dankbarkeit, wenn man ihn einmal im Jahr zum Zirkus einlud oder ihm ein Eis spendierte.

TYPISCHE LAUTE

„Oh nein. Für so eine kleine Gefälligkeit brauchen Sie mir kein Geld zu geben."

Der NETTE KLEINE JUNGE ist weitgehend ausgestorben. Sein moderner Nachkomme ist:

DER VERZOGENE BENGEL

(Monster diabolicus)

NATÜRLICHES VORKOMMEN

Der VERZOGENE BENGEL ist häufig auf dem Fußboden zu sehen, wo er gerade in einem seiner häufigen Wutanfälle tobt, schreit und schäumt.

ERKENNUNGSZEICHEN

Man erkennt ihn an dem bösartigen Gesichtsausdruck sowie an seiner Gewohnheit, jeden, der etwas von ihm will, anzuspucken.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Er ist schadenfroh, fordert für alles Geld und hat enorme Schwierigkeiten beim Aussprechen des Wortes „Danke".

TYPISCHE LAUTE

„Ist das ALLES, was ich zum Geburtstag kriege?"

DIE FREUNDLICHE VERKÄUFERIN

(Dienstus am cundius)

NATÜRLICHES VORKOMMEN

Unweigerlich traf man sie hinter dem Ladentisch, wenn sie nicht gerade in das Magazin gelaufen war, um einen ungewöhnlichen Wunsch eines Kunden zu erfüllen.

ERKENNUNGSZEICHEN

Ihr warmes Lächeln und ihre Bereitschaft, sich dem Kunden zu widmen, machte sie unübersehbar.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

Sie zeigte sich stets bestrebt, den Kunden zufriedenzustellen und seine finanziellen Möglichkeiten nicht zu überschreiten. Im Fall einer Reklamation bemühte sie sich persönlich, dem Kunden zu seinem Recht zu verhelfen.

TYPISCHE LAUTE

„Warten Sie bis Samstag! Da beginnt der Schlußverkauf – und Sie kriegen es billiger!"

Die FREUNDLICHE VERKÄUFERIN ist weitgehend ausgestorben. Ihr moderner Nachkomme ist:

DIE INTERESSELOSE LADENHÜTERIN

(Ignoramus Arrogantus)

NATÜRLICHES VORKOMMEN

Die INTERESSELOSE LADENHÜTERIN wird gewöhnlich in größeren Rudeln angetroffen. Dort kichert und gähnt sie oder versteckt sich hinter dem Mobiliar.

ERKENNUNGSZEICHEN

Man erkennt sie an ihrem Hinterkopf, den sie jedem neu eintretenden Kunden sofort zuwendet. Ihr Gesicht ist hingegen nur selten sichtbar.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

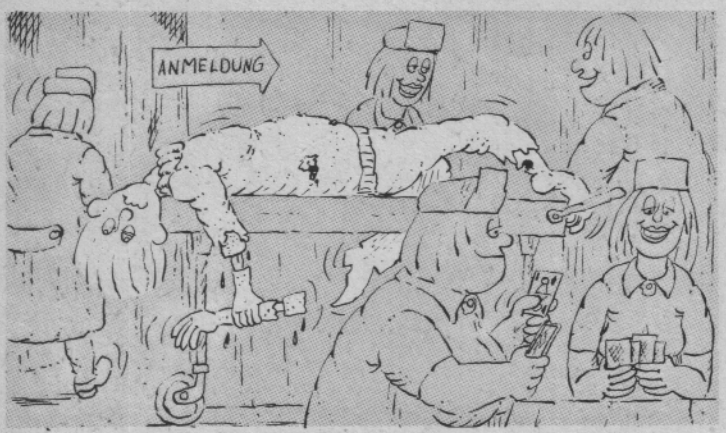
Jegliche Information über ihre Waren betrachtet sie als Staatsgeheimnis und jede Frage des Kunden weist sie als unverschämtes Eindringen in ihr Privatleben zurück.

TYPISCHE LAUTE

„Keine Ahnung – in dieser Abteilung bin ich nicht zuständig!"

MADs grosses Kra

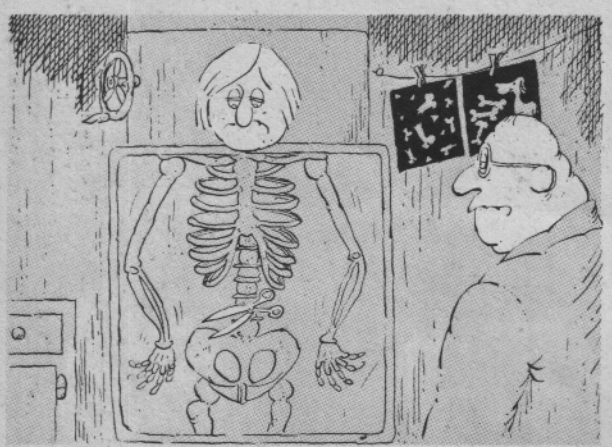
DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...



. . . wenn du soeben mit Blaulicht in die Unfallstation eingeliefert wurdest – und sich kein Schwein um dich kümmert!

. . . wenn der Chirurg mit seinem Assistenten hohe Wetten über den Ausgang deiner Operation abschließt!

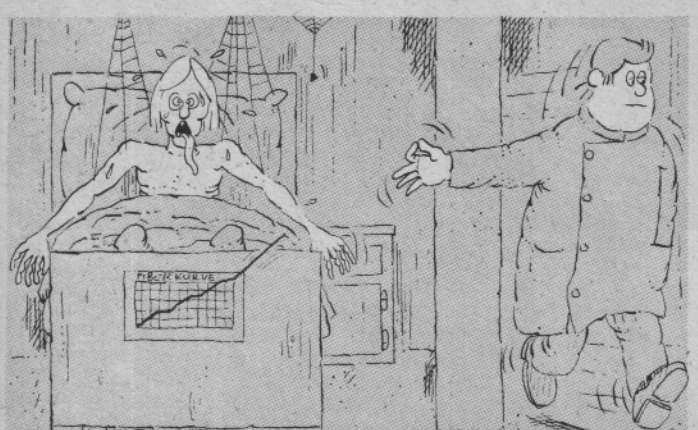
DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...



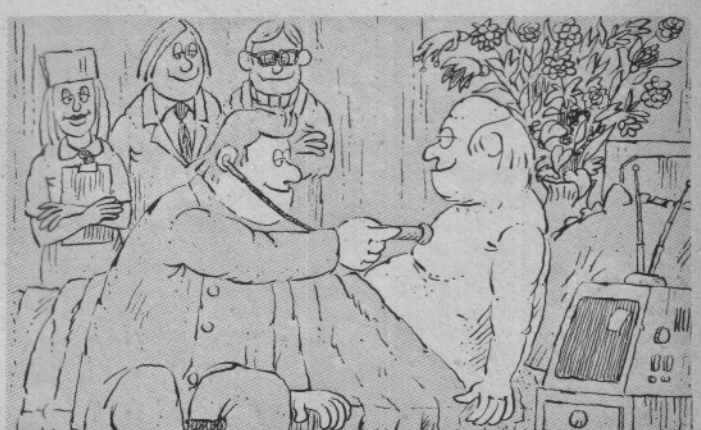
. . . wenn das Röntgenbild enthüllt, warum du seit der Operation plötzlich so starke Schmerzen hast!

. . . wenn du eine strenge Diät einhalten mußt und die Besucher nichts anderes im Sinn haben, als über das Essen zu reden!

DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...



. . . wenn der Stationsarzt nicht einmal eine Minute lang Zeit für dich findet, weil er „total überlastet" ist . . .



und derselbe Arzt dann stundenlang bei einem Privatpatienten hockt, um sich dessen Lebensgeschichte anzuhören.

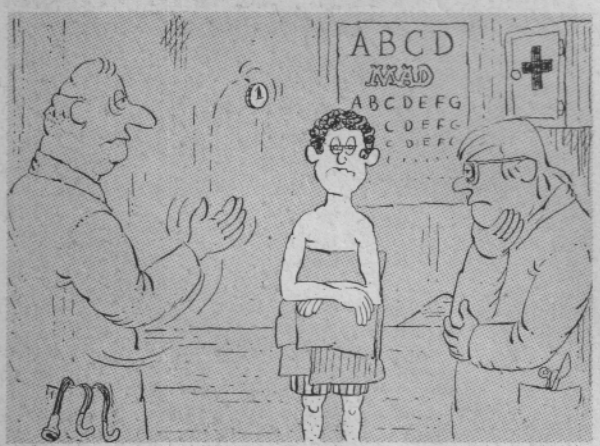
nkenhaus-Hassbuch

DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...

... wenn deine Verwandtschaft dir zu Ehren beschlossen hat, in deinem Krankenzimmer ein Familientreffen abzuhalten!

... wenn die Patienten glauben, daß es im Hospital genauso zugeht wie im Film „Krankenschwestern-Report"!

DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...



... wenn die Ärzte eine Meinungsverschiedenheit über die Diagnose auf ungewöhnliche Weise klären!

... wenn sich die Schreckensberichte der Zeitungen über die Überfüllung der Krankenzimmer tatsächlich als wahr erweisen!

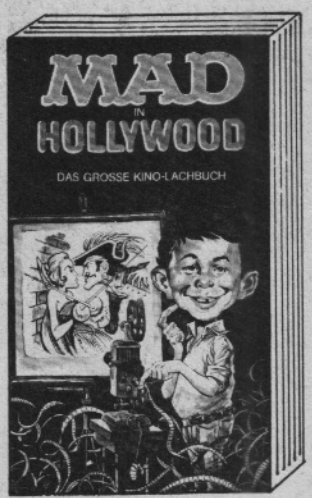
DAS KRANKENHAUS WIRD EINEM TOTAL VERLEIDET...

... wenn du das Pech hast, auf dem Weg in den Operationssaal jenem Patienten zu begegnen, der vor dir operiert wurde!

... wenn du nach deiner Heilung eine Rechnung bekommst, die dich wieder krankenhausreif macht!

Warum denn gleich ans Sterben denken... nur weil dieses Heft zu Ende ist?

MAD bietet Ihnen zwei gute Gründe zum Weiterleben!



ERHÄLTLICH BEI IHREM ZEITSCHRIFTENHÄNDLER ODER DIREKT BEIM VERLAG

An
MUNDSBUCHCITY
Mundsburger Damm 63
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Ich suche ein paar gute Gründe zum Weiterleben und bestelle daher die nachstehend angekreuzten MAD-Produkte per Post direkt ins Haus!

Name _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

☐ MAD-Jahresabonnment	DM	27,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 1 „Das Schlechteste aus MAD"	DM	3,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 2 „100 Seiten Don Martin"	DM	3,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 3 „Das Buch der Bildung"	DM	3,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 4 „Don Martins heile Welt"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1 „Don Martin hat Premiere"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2 „Viva MAD" von Aragones	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3 „Magie" von Al Jaffee	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4 „Don Martin dreht durch"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 5 „Spion" von Prohias	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 6 „Der große MAD-Report"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 7 „Wirre Welt" von Aragones	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 8 „Buch der dummen Sprüche"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 9 „Die MAD-Lebensfibel"	DM	3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 10 „MAD in Hollywood"	DM	3,50
Versandgebühr (entfällt bei Abonnement)	DM	1,—

Den Betrag von DM ..... habe ich

☐ per Scheck beigelegt

☐ auf das Pschkto. Hamburg 341 395 – 205 MUNDSBUCHCITY, Kurt Rebischke, überwiesen.

☐ in Form von (gültigen, deutschen) Briefmarken beigelegt

HEFT 89 ENTHÄLT nicht NUR LEERE SEITEN

Versprechen, sondern eine Fülle lustiger Ideen, brillanter Pointen und frecher Zeichnungen auf allen sechsunddreißig

DER SPORT-RADAUBRUDER DES JAHRES
Ein MAD-Interview mit jenem Mann, dem es gelingt, jede Sportveranstaltung restlos zu vermiesen.

★ ★ ★

MAD LÖST DAS PARKPROBLEM
Acht geniale und total unpraktische Vorschläge zur Meisterung der Parkplatzkrise in den Großstädten

★ ★ ★

WAS SIE WIRKLICH SAGTEN
MAD beweist, daß die bisherige Auslegung von historischen Zitaten völlig falsch war

HALTEN SIE DEUTSCHLANDS KIOSKE SAUBER – KAUFEN SIE MAD!

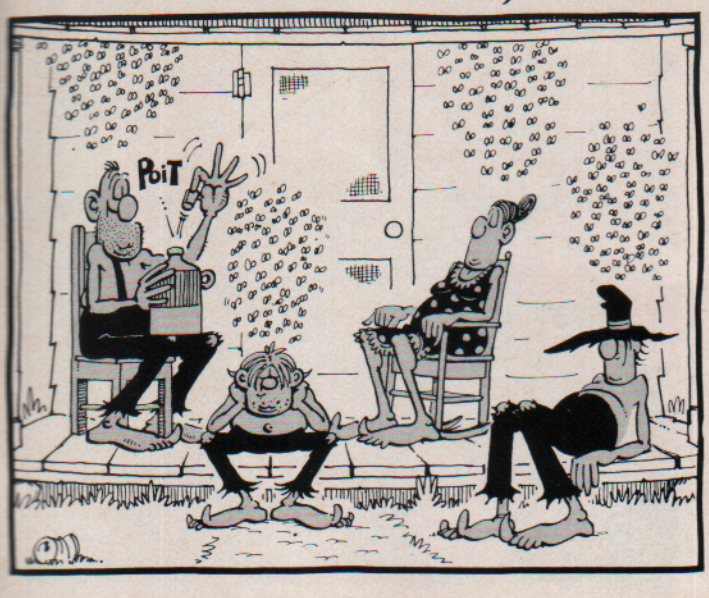
Deutsches MAD

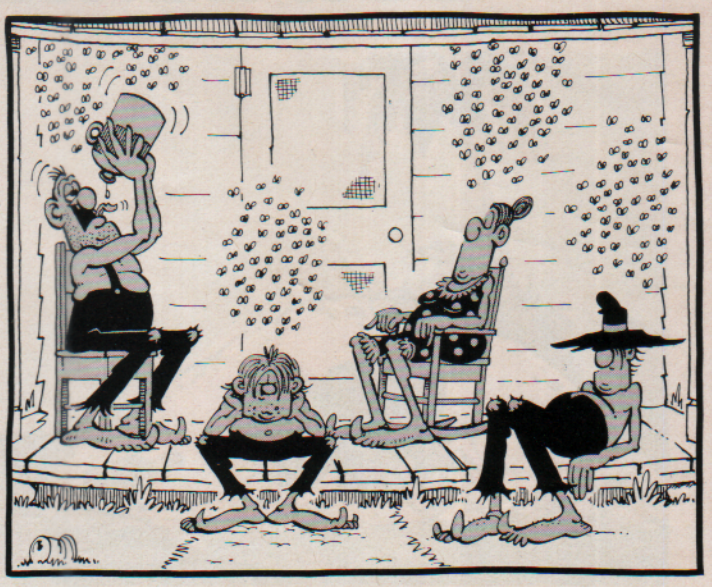
Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger
Titelzeichnung: Bob Jones
MAD in USA:
Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York
Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 322, 6000 Frankfurt

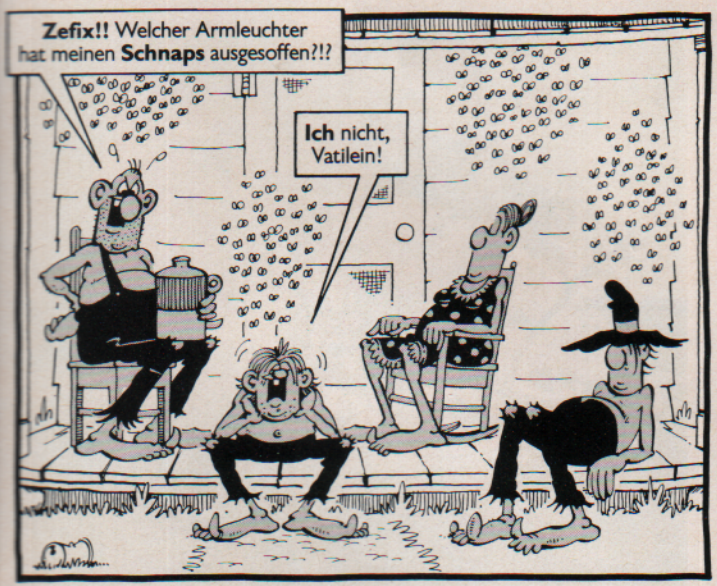
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.

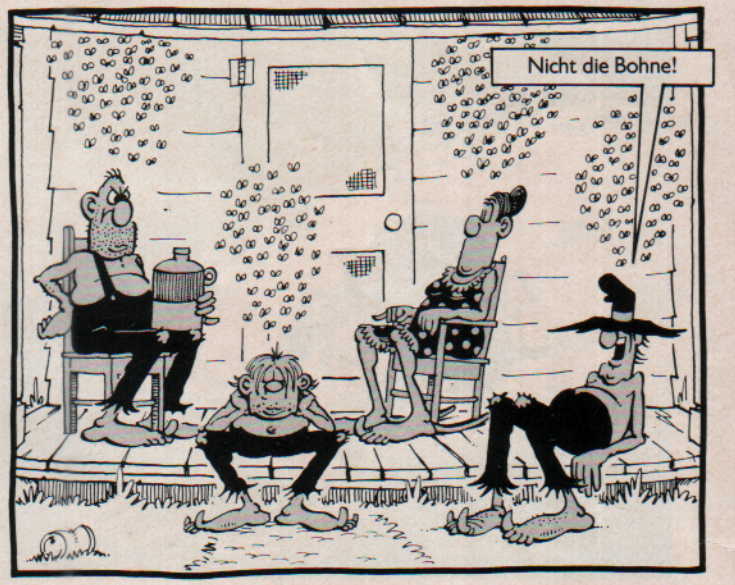
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany

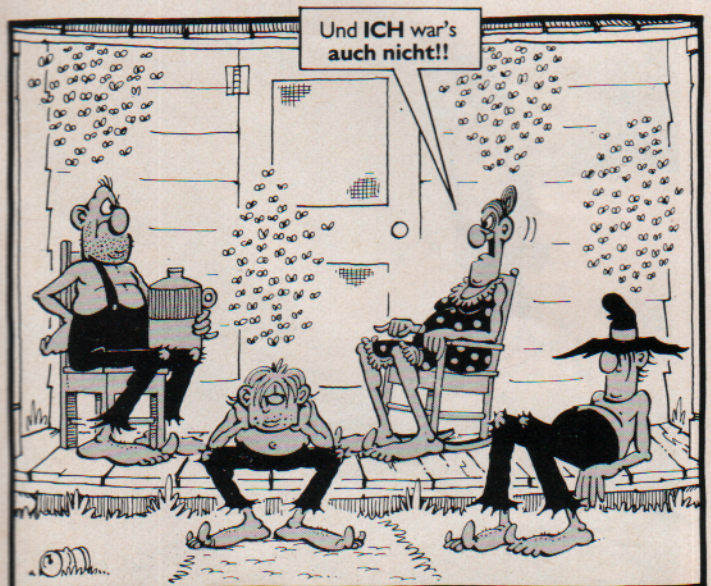
NEULICH, AUF DER VERANDA

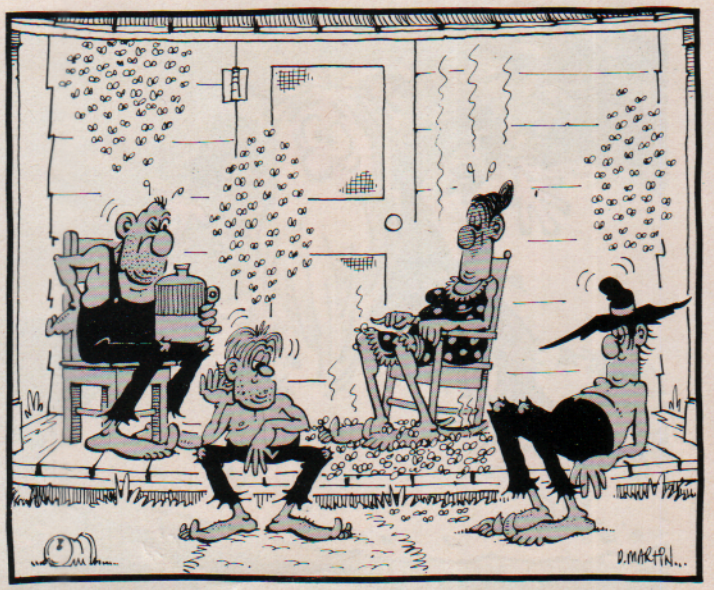




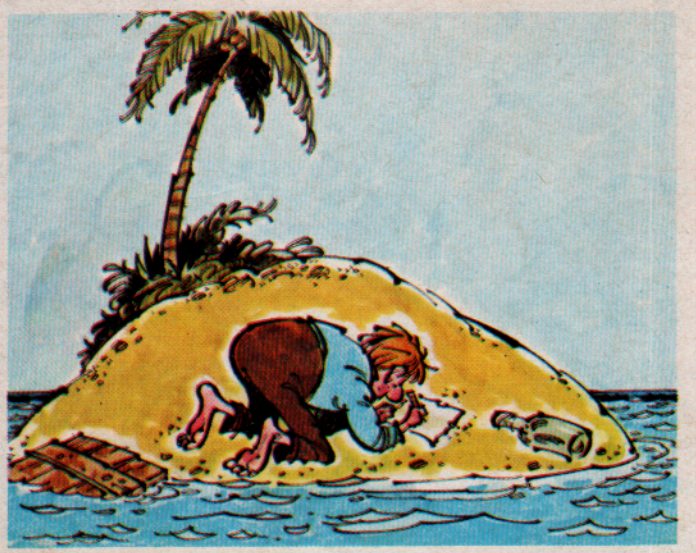


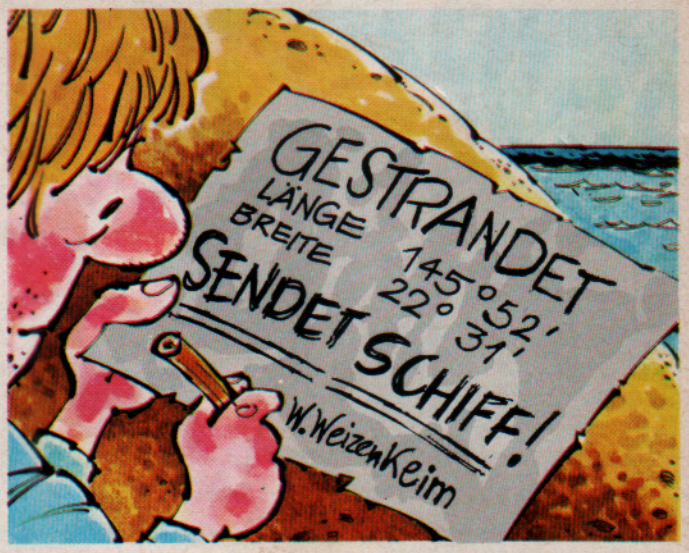


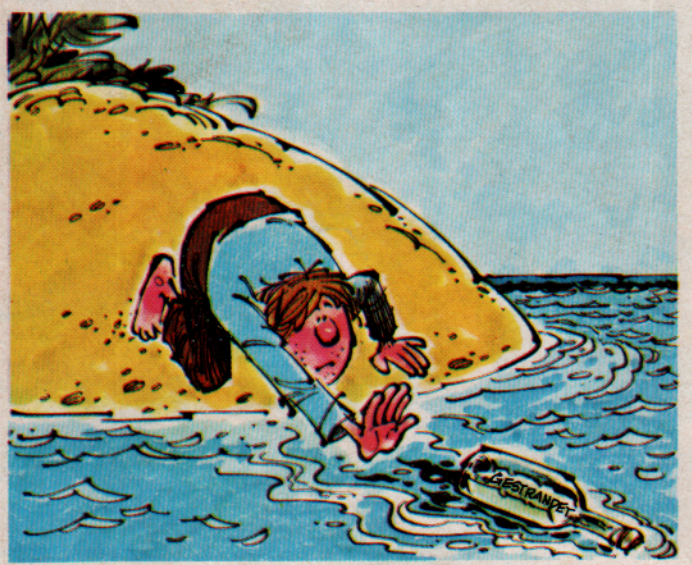


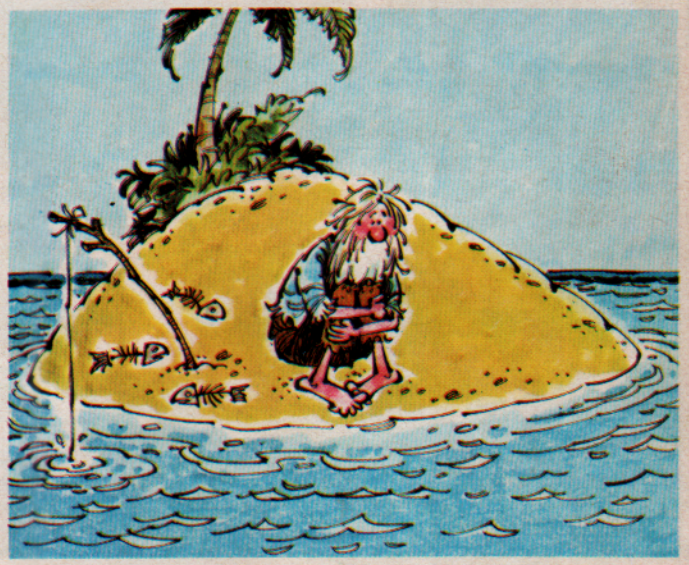


DER SCHIFFBRÜCHIGE









GESTALTUNG: PAUL COKER JR.